



**Jung.  
Mutig.  
Verantwortlich.**



**Bestimmer oder Diener**

**Young Leaders im CVJM**

**Begleitung gesucht**

**KidsVision**



**Impressum**

**CVJM MAGAZIN Bayern**  
 ein Magazin für Mitglieder des CVJM Bayern,  
 erscheint viermal jährlich  
**Herausgeber:** CVJM-Landesverband Bayern e.V.  
 Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg  
 T (09 11) 6 28 14-0, F (09 11) 6 28 14-99  
 E-Mail: info@cvjm-bayern.de  
 Internet: www.cvjm-bayern.de

**Beteiligte Verbände:**

CVJM-Landesverband Bayern e.V.  
 Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg  
 CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.  
 Im Druseltal 8, 34131 Kassel  
 CVJM Norddeutschland e.V.  
 Birkenstr. 34, 28195 Bremen  
 CVJM-Ostwerk e.V.  
 Sophienstr. 19, 10178 Berlin  
 CVJM-LV Sachsen e.V.  
 Leipziger Str. 220, 01139 Dresden  
 CVJM-LV Sachsen-Anhalt e.V.  
 St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg  
 CVJM-LV Schlesische Oberlausitz e.V.  
 Johannes-Wüsten-Str. 21, 02826 Görlitz  
 CVJM Thüringen e.V.  
 Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt  
 CVJM-Westbund e.V.  
 Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

**Mitglieder des Redaktionskreises (Thema):**

Josephine Bayer (Ostwerk), Matthias Büchle (Westbund), Waldemar Buttler (Schlesische Oberlausitz), Christian Fraaß (Thüringen), Michael Götz (Bayern), Lydia Hertel (CVJM Deutschland), Annalena Hilke (Westbund), Hansjörg Kopp (CVJM Deutschland), Thomas Richter (Sachsen), Maria Siegemund (Schlesische Oberlausitz), Sarah Stiegler (Drei-W-Verlag), Andree Strötter (Ostwerk), Sebastian Vogt (CVJM Deutschland), Annika Walther (Bayern), Katrin Wilzius (Norddeutschland)

**Redaktion Thementeil:** Annalena Hilke

**Redaktion CVJM Deutschland:** Lydia Hertel

**Redaktion Bayern:** Annika Walther

**Bildnachweis:** Archiv CVJM-Landesverband Bayern oder CVJM Deutschland (S. 30 – 41) oder am Bild, S. 1 (Titel): Tinatin – stock.adobe.com; S. 3 (Kletterer): hakase420 – stock.adobe.com; S. 4+5 (Männer) realstock1 – stock.adobe.com; S. 6 (1844 Arbeiter): akg-images – De Agostini Picture Lib.; S. 7 (Streik): Rolf G Wackenberg/Shutterstock.com; S. 7 (Greta): CC-BY-4.0: ©European Union 2020 – Source: EP; S. 10+11: privat; S. 13 (Linse): jonas-svidras/unsplash.com; S. 17 (Mentoren): Panthermedia.net/Dmyrto\_Z; S. 20 (Kind): Annie Spratt/Unsplash.com; S. 23 (Frau): Sam Carter/Unsplash.com; S. 30 (Baumhaus): CVJM-Ostwerk, (Tafel): CVJM Kirn, (Twitterbeitrag); vom 17.04.2020 von Tedros Adhanom Ghebreyesus, (Kerze): CVJM Halver; S. 31 (YouTube): CVJM Lohra; S. 32 (Frau): WAYHOME studio/Shutterstock.com; S. 33 (Seifenblasen): Aurelien Romain/Unsplash.com; S. 34+35: World YMCA; S. 36+37: Ben White/Unsplash.com; S. 38+39 (Hintergrund): Blickpixel/Pixabay; S. 39 (Bergsteiger): CVJM Aktivzentrum Hintersee; S. 39 (Laptop): Nick Morrison/Unsplash.com

**Bibelzitate:** Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

**Bankverbindung:**

CVJM Bayern  
 Evangelische Bank  
 IBAN: DE10 5206 0410 0005 3645 07  
 BIC: GENODEF1EK1

**Layout und Herstellung/**

**Anzeigenverkauf und -verwaltung:**  
 Drei-W-Verlag GmbH  
 Landsberger Straße 101, 45219 Essen,  
 T (0 20 54) 51 19, F (0 20 54) 37 40,  
 www.drei-w-verlag.de

**Anzeigenschluss Ausgabe 4/20:** 04.08.2020

**Druck:** Müller Fotosatz&Druck, Selbitz

**Bezugspreis:** 14,00 € im Jahr

Titelthema: **Jung. Mutig. Verantwortlich.**



Zu jung?! 4



Lernen von George und Greta 6



Bestimmer oder Diener 8

*Verantwortliche gesucht*



Verantwortliche gesucht 10



Young Leaders im CVJM 13

kurz notiert 28

**CVJM Bayern**

**Aus den Vereinen**

CVJM Sparneck-Stockenroth 14

CVJM Allgäu: A-Team 15

CVJM Augsburg: An einen Follower 16

Begleitung gesucht: Die drei Mentoren 17

Gebetskarte Regio Oberfranken Süd 18

Termine | KidsVision 20

Angebote | History | Nachruf 21

**Landesverband**

Was uns bewegt 25

Reise- und Freizeitberichte 26

Gebetskalender | Ansprechpartner | Freizeiten 43

Klipp & Klar 44

**Jahresthema**

Das gehört sich nicht! Gott gehört uns nicht! 22

Vereinstipp: Junge Menschen in Verantwortung 24

**CVJM Deutschland**

Corona und der CVJM 30

»Das ist eine Zumutung« 32

Wie ehemalige internationale Freiwillige 34

Verantwortung übernehmen

World YMCA und EU: 35

Jugendlichen Priorität einräumen

Mentoring: Erfahrene Reisebegleiter 36

Singlestudie: Singles im CVJM 37

Pinnwand 38

Basecamp21: Neuigkeiten zu den Planungen 40

## Liebe Freunde des CVJM Bayern,

»Ich finde deine Idee echt gut, lass es uns zusammen ausprobieren!«. Obwohl ich jung war, konnte ich in meinem Heimat CVJM früh eigene Ideen einbringen, fand Gestaltungsräume und durfte manchmal durch Hinfallen und wieder Aufstehen dazulernen. Meine Jugendzeit war davon geprägt, dass ich im Ehrenamt schon früh einzelne verantwortliche Aufgaben übernehmen und mitgestalten durfte. Mit meinen Gedanken wurde ich ernst genommen, wurde von Älteren begleitet und auch korrigiert. Ich hatte Menschen an meiner Seite, die Begabungen, die ich sonst vielleicht nie entdeckt hätte, in mir gesehen und gefördert haben. Bis heute ist meine Persönlichkeit davon geprägt, dass mir Andere etwas zugetraut, mich ermutigt und herausgefordert haben.

In dieser Ausgabe des **CVJM MAGAZIN** geht es darum, wie die Übergabe von Verantwortung an die junge Generation gelingen kann. Was sind Herausforderungen, aber auch Chancen, wenn sich junge Erwachsene engagieren und ihnen Verantwortung übertragen wird? Verschiedene Geschichten, Praxisbeispiele und konkrete Tipps für Ortsvereine haben wir für euch zusammengestellt.

Im Gespräch erzählen der aktuelle und der ehemalige Vorsitzende vom CVJM Nürnberg von ihren Erfahrungen der Verantwortungsübergabe (S. 8). Der Blick in die Bibel zeigt, welche Faktoren bei der Übertragung von Verantwortung an jüngere eine Rolle spielen (S.4). Verschiedene CVJM in Bayern berichten, was für sie das Thema bedeutet und wie Verantwortung konkret gelebt werden kann. Daneben gibt es aktuelle Informationen aus dem Gesamtvorstand des CVJM Bayern (S.25), Gebetsanliegen aus den Regionen und einen spannenden Artikel zum aktuellen Jahresthema.

Viel Spaß beim Stöbern und Entdecken der neuen Ausgabe des **CVJM MAGAZINS!**

Herzlichst,  
**Annika**



**Annika Walther**  
Referentin für  
Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

**»Ich wurde ernst genommen,  
mir wurde etwas zugetraut,  
ich wurde von Älteren  
begleitet und auch korrigiert.«**



# Zu jung?!

## *In Gott und die junge Generation Vertrauen haben*

»Es ist die größte aller Ermutigungen, Gottes liebende Nähe zu erfahren.«

»Es kann kaum genug ehrliche und persönliche Ermutigung geben.«

► Timotheus und ich haben etwas gemeinsam. Wir fühlen uns beide zu jung. Mir ging das jedenfalls so, als ich mit diesem Artikel begann. Ich bin gerade erst 25 geworden und stehe mit euch vor der Frage, wie junge Menschen in Verantwortung geführt und darin gut begleitet werden. Doch dann war ich erstaunt, wie viel uns die beiden Timotheus-Briefe in diesem Thema Einblick gewähren. In den beiden Briefen wird einiges deutlich, was es heißt, wenn junge Menschen leiten. Ich kann es wärmstens empfehlen, die Briefe mal mit dieser Brille zu lesen! Mir wurden dabei drei Merkposten wichtig:

### **Die Beziehung muss stimmen**

Paulus schreibt an seinen Schüler, seinen Mentee, er nennt ihn sogar seinen Sohn (1. Tim 1,2). Das fiel mir als Erstes auf: Sie sind sehr vertrauensvoll miteinander unterwegs.

Timotheus erhält die Post von einem ihm sehr wichtigen Menschen (z.B. 2. Tim 1,4). Paulus kennt Timotheus gut, seine Empfehlungen sind auf Timotheus zugeschnitten (z.B. 1. Tim 5,21). Außerdem nimmt er seinen Ziehsohn als ganzen Mann wahr. Er thematisiert den Lebensstil, kennt seine Begabungen und ist an seiner Gesundheit interessiert (1. Tim 5,21). Scheinbar braucht es alles (Leib, Geist und Seele sind gefragt und werden beansprucht), wenn es darum geht, Verantwortung (für andere Menschen) zu übernehmen. Obwohl es einen deutlichen Altersunterschied zwischen den beiden gibt und Paulus mehr Lebenserfahrung mitbringt, können wir in 1. Tim 1,12f von seiner demütigen Haltung lesen. Er hält sich nicht für besser. Gleich zu Beginn stellt er sich solidarisch als Bruder neben Timotheus. Und das, obwohl er auch mit seiner Erfahrung protzen könnte.

Dass es gerade Paulus ist, der Timotheus all diese Hinweise gibt, muss entscheidend gewesen sein, ob und wie sich der Young Leader diese Worte zu Herzen nimmt.

Nicht jeder, der älter ist, hat automatisch die Autorität, in das Leben eines jungen Leitenden zu sprechen. Solange es eine(n) gibt, zu dem

die Beziehung stimmt, reicht das in der Regel schon aus.

### **Ohne Ermutigung geht's nicht**

Paulus weiß, was es heißt, Menschen zu führen und Verantwortung zu tragen. Daher steht es für ihn auch außer Frage, dass es für Leitende immer die Verbindung zu Jesus Christus braucht. In ihm verwurzelt und von ihm gestärkt werden – das ist wesentlich (1. Tim 1,14; 2. Tim 2,1). Es ist die größte aller Ermutigungen, Gottes liebende Nähe zu erfahren. Von da aus entsteht alles Weitere. Darüber hinaus scheint Timotheus aber auch auf einer anderen Ebene Ermutigung zu brauchen. Er wird mehrfach daran erinnert, dass Gott ihn begabt und berufen hat. (1. Tim 4,14; 6,12). Obwohl Timotheus jung ist, gilt Gottes Berufung. Jesus gebraucht ihn und kann mit ihm etwas anfangen. Für Leitung gibt es kein Mindestalter. Offenbar war das für Timotheus eine verwundbare Stelle: Gemeindeglieder haben ihn nicht ernst genommen und verachtet für seinen (Über-)Mut (1. Tim 4,12). An diesem wunden Punkt braucht der Young Leader besonderen Zuspruch von seinem Coach. Es hat ihn sicher aufgebaut, die Briefe zu lesen.



Ich gehöre ja selbst zu der Generation, über die oft wegen ihres Übermuts gemeckert wird. Die Folge davon kann sein, dass Ermutigung besonders mager gesät wird – man möchte die Youngster ja nicht noch selbstgefälliger werden lassen. Doch an die Älteren und Erfahrenen möchte ich trotzdem eine Bitte äußern: Ermutigt dennoch! Spart euch nicht wertschätzende Worte, weil ihr Übermut befürchtet. Es ist bis heute eine spürbare Last, wenn man (in Leitung) Verantwortung trägt. Ich merke in meiner Arbeit mit (noch) Jüngeren, dass die scheinbar so selbstbewusste junge Generation trotzdem Verunsicherung und Frustration kennt. Da kann es kaum genug ehrliche und persönliche Ermutigung geben!

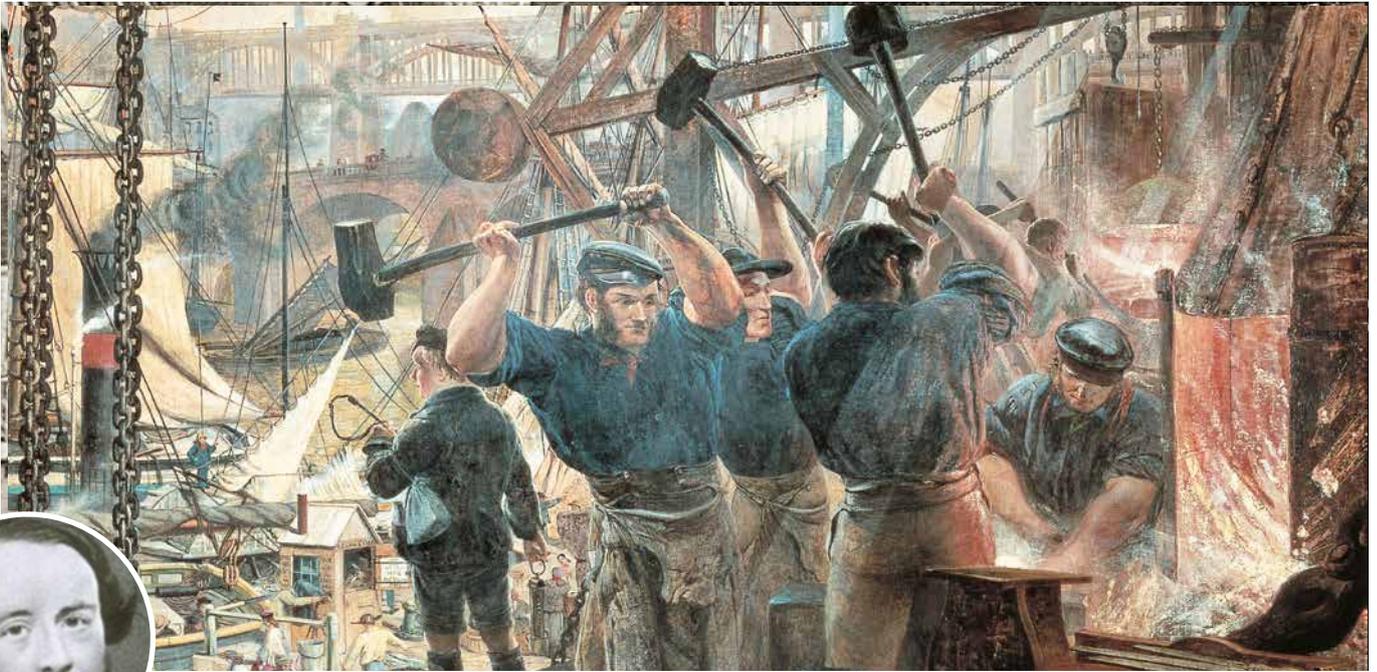
#### **Young Leaders Vertrauen schenken**

Der alte Paulus zeigt in seinen Briefen, dass er Timotheus vertraut. Er hat ihm die Epheser-Gemeinde anvertraut und er traut ihm die Leitung der Gemeinde zu. Er hätte den Staffelstab nicht an seinen Schüler übergeben müssen. Wir lesen im Brief, dass es auch ein Leitungsgremium gab (1. Tim 4,14). Er hätte die Aufgabe also auch Älteren, Erfahreneren anvertrauen können. Das

hängt sicher damit zusammen, dass er auf Gott vertraut. Deshalb übergibt er die Aufgabe an seinen Mentee, denn Paulus sieht sein Potenzial. Er traut ihm auch zu, theologische Diskussionen zu bestreiten (2. Tim 2,17f). Damit nicht genug, beauftragt er seinen Sohn und Bruder, selbst zum Multiplikator zu werden. Er kann sogar, obwohl er noch jung ist, Know-how weitergeben. Er kann sein Erlerntes anderen übermitteln. Dabei ist das Alter des Gegenübers nicht entscheidend, wohl aber die Haltung, mit der der junge Timotheus ihnen entgegentritt (1. Tim 5,1). Paulus sensibilisiert ihn, dass im Umgang mit Menschen Fingerspitzengefühl gefragt ist. Und ja, Paulus ist weise genug, um seine langjährigen Erfahrungen mit seinem »Sohn« zu teilen. In den Briefen häufen sich Hinweise, Tipps und Ratschläge. Dabei schießt er Timotheus Vertrauen vor. Er vertraut darauf, dass der Young Leader, seiner Gaben und Berufung gemäß, an der Hand Christi diese Verantwortung (er)tragen wird. Wer solch einen Begleiter oder eine Ermutigerin an seiner Seite hat, kann sich wirklich glücklich schätzen!



**Sara-Carina Hofmann**  
Leiterin der CVJM Gemeinde checkpointJesus in Erfurt



# Lernen von Ge

*Gestalte d*

»Was ist das eine Problem, das ich wahrnehme und das mir keine Ruhe lässt?«

»Nachmachen ist elementar für die Ausbreitung einer Idee.«

► Egal, in welche Epoche der Menschheitsgeschichte man schaut, immer wieder tauchen junge Menschen auf, die aktiv geworden sind und sich entschieden für eine Sache engagiert haben. Was am Anfang oft klein und unscheinbar begann, hat den Lauf der Geschichte verändert und soziale Entwicklungen vorangetrieben. Zwei von diesen jungen Menschen sind George Williams und Greta Thunberg.

George lebte im viktorianischen England und zog auf der Suche nach Arbeit vom Land nach London, der damals größten und wichtigsten Handelsstadt der Welt. Dort gründete er mit 23 Jahren den ersten CVJM. Greta stammt aus Stockholm, hörte in der Grundschule zum ersten Mal vom Klimawandel und setzte sich als 15-Jährige Freitag für Freitag vor den schwedischen Reichstag, um für eine bessere Klimapolitik zu demonstrieren. Daraus entstand die Bewegung »Fridays for future«.

Vermutlich hatten weder George noch Greta am Anfang daran gedacht, globale Bewegungen zu starten, denen sich Millionen von Menschen anschließen würden. Aber genau das ist aus ihren Aktionen und ihrem Engagement geworden. Hier sind ein paar Gedanken, was wir von George und Greta lernen können:

### Alter ist nichts als eine Zahl

Es besteht immer wieder die Gefahr, dass man junge Menschen nicht ernst nimmt, weil ihnen Erfahrung und Konstanz fehlen. Aber das ist

trotzdem kein Grund. Junge Menschen sind meistens sehr offen für Veränderungen. Sie haben viele Ideen und reichlich Optimismus. Sie neigen öfter dazu, den Status quo zu hinterfragen. Sie haben noch ehrgeizige Ziele. Ihre Leidenschaft und ihr Wissen sind mindestens genauso wertvoll, wie Erfahrung und Weitsicht.

### Hindernisse sind keine Grenzen

George passte nicht in sein Umfeld. Er war zu schwächlich und ungeschickt für einen Bauernjungen und musste deshalb fort von zu Hause. Greta hat das Asperger-Syndrom und kämpfte schon als Kind mit Depressionen. Die »Hindernisse« ihres Lebens waren oder sind aber keine Grenzen. Im Gegenteil: Ihr »Nachteil« wurde für ihre Sache zum »Vorteil«. Wir alle haben unterschiedliche Biografien, unterschiedliche Herausforderungen, mit denen wir zu tun haben. Aber George und Greta stehen stellvertretend dafür, dass genau diese vermeintlichen Schwächen zur Stärke werden können.

### Die Not des Umfelds wahrnehmen

Die Welt, in der wir leben, ist multi-komplex. Sozial, ökologisch, ökonomisch, politisch. Sie wirklich zu verstehen, ist kaum möglich. Und keiner von uns kann alle Probleme der Welt gleichzeitig angehen. Aber was ist das eine Problem, das ich wahrnehme und das mir keine Ruhe lässt? George bewegte damals die soziale und geistliche Not der Menschen um ihn herum. Greta war geschockt von den Auswirkungen der Klimaveränderungen. Es ist eine der Herausfor-



# George und Greta

## ein Umfeld

derungen unserer Zeit, aus den vielen Baustellen des Lebens die eine herauszufinden, der ich meine Zeit und meine Energie widmen will.

### Klein anfangen, aber groß denken

Alles Große hat einmal klein angefangen. Wer ein großes Ziel erreichen will, muss irgendwo beginnen. Und dazu braucht es meistens nicht viel: ein Pappplakat – das war alles, was Greta brauchte, um anzufangen. Bei George war es ein einfaches Zimmer, das legendäre Zimmer Nr. 14. Aber auch, wenn es bei beiden klein und einfach angefangen hat, hatten beide ein größeres Ziel im Blick: das Umdenken der eigenen Regierung in Sachen Klimapolitik oder bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen für junge Menschen.

### Zum Anfangen braucht man keinen Titel

Als George und Greta angefangen haben, waren sie der Öffentlichkeit komplett unbekannt. Sie hatten kein politisches Mandat. Sie waren keine Professoren oder Bischöfe und auch keine Celebrities oder Influencer. Trotzdem haben sie etwas bewegt und Leute haben sich ihnen angeschlossen – aufgrund ihrer Person und nicht ihrer Position.

### Möglichkeiten schaffen, um mitzumachen

Damit aus der Aktion einer einzelnen Person eine Bewegung werden kann, braucht es Leute, die mitmachen und sich dem Anliegen anschließen. Damit sie sich anschließen können, brauchen sie eine einfache oder eindeutige Idee, die sie nachmachen können. Sich z. B. mit einem Pappschild vor ein Rathaus zu setzen. Oder Freunde in einen

Raum einzuladen und mit ihnen Bibel zu lesen und zu beten. Die »Nachmachbarkeit«, auch wenn sie vielleicht am Anfang nicht geplant war, ist elementar für die Ausbreitung einer Idee.

### Alles hat seinen Preis

Alles im Leben hat seinen Preis. Und das gilt nicht nur für materielle Güter. Erfolg kostet Zeit und harte Arbeit. Und oft genug auch Leiden. George hatte damals nicht nur Freunde. Menschen haben seine Motive hinterfragt und seine Methoden kritisiert. Greta geht es nicht anders. Sie wird angefeindet und persönlich angegriffen. Das »Leiden« für die Sache, für die man sich einsetzt, darf man nicht unterschätzen. Und man muss bereit dazu sein, wenn man wirklich etwas erreichen will.

George, Greta, Joan, Louis, Austin, Anne, Samuel, Becca, Phebe. Eine Liste von Namen, die man noch lange fortsetzen könnte. Junge Menschen, die gemeinsam haben, dass sie einen Unterschied in ihrer Zeit gemacht haben oder machen und denen der Apostel Paulus vielleicht gesagt hätte, was er dem jungen Timotheus sagte: »Niemand soll dich wegen deiner Jugend gering schätzen« (1. Tim 4,12).

*Auf den Seiten des CVJM Deutschland findest du an der Pinnwand ein paar Thesen, was diese Gedanken für die CVJM-Arbeit bedeuten können. Wir schlagen vor, diese mal in verschiedenen Kreisen und Gremien zu diskutieren und die eigene Arbeit daran zu reflektieren. Rückmeldungen dazu bitte an [gretaundgeorge@cvjm.de](mailto:gretaundgeorge@cvjm.de).*



**Karsten Hüttmann**  
Bereichsleiter CVJM-Arbeit in Deutschland



**Hansjörg Kopp**  
Generalsekretär des CVJM Deutschland



► Wie kann die Übergabe von Verantwortung an die nächste Generation im CVJM gelingen? Wir haben uns zum Gespräch mit Simon Neugebauer, 32 Jahre, und Reinhard Prechtel, 58 Jahre, getroffen. Vor zwei Jahren hat Simon das Amt des ersten Vorsitzenden des CVJM Nürnberg nach der 22-jährigen Amtszeit von Reinhard übernommen.

# Besti

Verant

**Was begeistert euch so am CVJM, dass ihr euch ehrenamtlich mit viel Zeit, Energie und Leidenschaft einbringt bzw. eingebracht habt?**

**Reinhard:** Zum einem ist es der Ort, an dem ich zum Glauben gekommen bin, Gemeinschaft erlebt und Glauben geteilt habe. Was mich aber zunehmend begeistert hat, ist die Einheit in der Vielfalt, die im CVJM gelebt wird. Und dass wir im CVJM Nürnberg versuchen, miteinander ehrlich zu sein, mit Konflikten umzugehen, sich zu vergeben und das Miteinander zu gestalten.

**Simon:** Mich begeistert neben unserer Vielfalt und unseren vielen Kooperationen vor allem die Dynamik im CVJM. Ich will Dynamik jetzt nicht mit Schnelllebigkeit oder Aktionismus verwechseln, aber durch unsere Struktur und Eigenständigkeit können wir schnelle und mutige Entscheidungen treffen. Dadurch können wir zügig mal ein Angebot ausprobieren oder etwas Neues schaffen und bleiben in Bewegung.

**Simon, du warst erst eine Periode lang Vorstandsmitglied und dann erster Vorsitzender. Hast du dich auf diese neue Verantwortung irgendwie vorbereitet?**

**Simon:** Reinhard hat sich insbesondere die letzten beiden Jahre schon ein bisschen zurückgenommen und uns ein Stück weit das Ruder überlassen. Das zweite, was ich sehr hilfreich fand, war ein Vorstandswochenende zusammen mit Jürgen Baron. Dort hatten wir viel Zeit, nach Gott und einer Berufung für den Verein zu suchen.

**Als ihr am Anfang eures Amtes wart, gab es da Situationen, in denen ihr das Gefühl hattet, dass euch die Verantwortung nicht zugetraut wurde oder wird?**

**Reinhard:** Bei mir war es zum Teil schon bei der Wahl so, da es verschiedene Gruppen im Verein gab, die am Anfang nicht alle für mich gestimmt haben. Im Nachhinein haben sie gesagt, dass sie sich bei der Wahl unsicher waren, ob ich »fromm« genug bin. Mir wurde auch ein etwas älterer, zweiter Vorsitzender zur Seite gestellt, der ein wenig auf mich aufpassen sollte.

**Simon:** Ich glaube, es ist ganz natürlich, dass man als Ergebnis von einer Wahl nicht mit einhundert Prozent startet. Viele kennen einen noch nicht in der Rolle des Vorsitzenden. Ich habe damals im Lobpreisteam viel Musik gemacht. Doch dann zu sagen: »Ich will in den Verein mehr

# Immer oder Diener

*Verantwortung Hand in Hand weitergeben*



als nur Musik einbringen«, ist für die Mitglieder eine gewisse Umstellung.

## Wie habt ihr erfahren, ob ihr Vertrauen und Rückhalt im Verein habt?

**Simon:** In der Regel bekommt man es durchaus mit, wenn etwas ganz schief läuft. Dinge, die im allgemeinen Sinne gut laufen, werden hier grundsätzlich ein bisschen introvertierter zur Kenntnis genommen. Gleichwohl gibt es Leute – und das schätze ich sehr – die auch dann bewusst auf einen zukommen. Ein kleines Erfolgsgeheimnis ist es vielleicht, sofern möglich, in der Leitung auch immer die Breite des gesamten Vereins widerzuspiegeln, sowohl von der geistlichen Prägung, als auch vom Alter oder beruflichem Hintergrund.

**Reinhard:** Ja, davon war ich auch immer ein Fan.

## Was hilft am meisten, junge Menschen zu ermutigen, auch verantwortliche Aufgaben zu übernehmen?

**Reinhard:** Vertrauen finde ich wichtig. Das war ja bei mir nicht so stark da. Von daher hatte ich am Anfang selbst öfter Zweifel. Außerdem ist es für mich wichtig, auch wirklich Verantwortung zu übergeben und abzugeben. Ich muss denen, die neu Verantwortung übernehmen, auch vertrauen, ihren Weg zu finden.

**Simon:** Ich würde noch einmal unterstreichen, was Reinhard gesagt hat. Auch wenn ich ihn damals als ersten Vorsitzenden sehr geschätzt habe, finde ich es im Rückblick gut, dass er nach meiner Wahl aus dem Vorstand rausgegangen ist. Ich finde es wichtig, dass man Neuen auch den Gestaltungsspielraum lässt. Darin liegt ja auch eine Motivation, nicht nur in vorgefahrenen Bahnen weitermachen zu müssen, sondern sich mit seinen Ideen einbringen zu können.

## Das Verantwortungsgefühl legt man sicherlich nicht mit dem Amt automatisch ab.

**Ist es dir, Reinhard, schwer gefallen, die Verantwortung abzugeben?**

**Reinhard:** Ich habe auch in der Arbeit schon öfter Verantwortung abgegeben, daher hatte ich schon etwas Übung. Ich fand es eher schwierig, danach einen neuen Platz im Verein zu finden. Als Vorstand hatte ich eine ganz klare Rolle und danach war die Rolle wieder offen. Ein Stück weit bin ich immer noch auf der Suche.

## Warum könnt ihr empfehlen, Verantwortung zu übernehmen?

**Reinhard:** Für mich ist da die Frage, welche Gaben und welche Berufung man hat. Also es geht nicht nur darum, Verantwortung zu übernehmen. Für mich ist entscheidend, dass wir in unseren Berufungen die spannendsten Dinge mit Gott erleben! Das kann ich nur empfehlen: Entdecke deine Begabungen und entdecke, wo Gott dich hingestellt hat. In meiner Berufung habe ich wahnsinnig viel mit Gott und Menschen erlebt.

## Warum ist es für euch wichtig, auch die nächste Generation in Verantwortung zu bringen?

**Reinhard:** Für mich ist es fürchterlich, wenn eben nicht die Jüngeren die Verantwortung übernehmen, da es bedeutet, dass die Alten immer weiter leiten. Für mich ist das auch ein Zeichen eines ungesunden Vereins. Ziel eines Leiters muss es einfach sein, dass der Verein gesund ist. Da ist es für mich Teil der Aufgabe, jemand Neuem Verantwortung zu übertragen.

**Simon:** Eigentlich muss es mein Ziel als Leiter sein, permanent daran zu arbeiten, mich überflüssig zu machen. Klar ist es sinnvoll, einen ersten Vorsitzenden und eine Leitung zu haben. Aber grundsätzlich sollte man immer darauf hinarbeiten, dass möglichst viel in Eigenständigkeit passiert und man als Leiter eher moderiert oder Impulse setzt, aber nicht nur als Bestimmer agiert. In dem man das versucht, schafft man auch eine geringere Eintrittsbarriere für andere und eine geringere Austrittsbarriere für sich selbst. Aber da bin ich auch immer wieder am Lernen.

**Herzlichen Dank für das spannende Gespräch! Für euch persönlich und euren Dienst im CVJM Gottes Segen!**

*Das Interview führte  
Annika Walther  
Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
im CVJM Bayern*



# Verantwortl

Jetzt bin



## Lilav

► Im Rahmen meiner Ausbildung habe ich ein Freizeitpraktikum im CVJM-Westbund gemacht. Ich durfte eine Jugendgruppe leiten und einen interkulturellen Abend gestalten. Ich wollte diese Verantwortung übernehmen und mich weiterentwickeln, aber ich hatte gleichzeitig Angst davor. Die Herausforderungen haben mit den Infos und Unterlagen angefangen, die ich trotz meiner Deutschkenntnisse nicht ganz verstanden habe. Das hat mich verunsichert und ich brauchte dabei Hilfe. Außerdem hatte ich Sorge, dass ich an manchen Stellen durch die Sprachbarrieren in eine peinliche Situation komme. Es gibt auch viele selbstverständliche Verhaltensweisen und Regeln, die man als Geflüchtete nicht kennt. Deshalb ist man oft angespannt und zurückhaltend. Was mir geholfen hat, war die Ermutigung vom Mitarbeiterteam und den Menschen um mich herum, die meine Schwächen berücksichtigt haben und meine Fähigkeiten gesehen und gefördert haben. Sie haben mir Zeit geschenkt und waren hilfsbereit. Das hat mich motiviert und ermutigt.

### **Lilav Hannan**

*kommt ursprünglich aus Syrien, lebt seit 2014 in Deutschland und arbeitet als Landesreferentin für die interkulturelle Mädchen- und Frauenarbeit beim Evangelischen Jugendwerk in Württemberg*



## Daniel

► Man könnte sagen, dass ich zunächst den ganz »normalen« CVJM-Weg gegangen bin: Ich bin in die Jungschar gegangen, habe danach den Teenkreis besucht, war als Teilnehmer auf Freizeiten des CVJM und schließlich durfte ich selbst als Mitarbeiter in der Jungschar und später auf Freizeiten mitarbeiten, bis ich die Anfrage bekam, als Juniorvorstand im Kreisverband Wetzlar/Gießen aktiv zu werden. Als Juniorvorstand wird einem die Möglichkeit gegeben, in die Gremienarbeit eines CVJM-Vorstandes reinzuschnuppern. Als berufenes Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes bekommt man CVJM-Arbeit hautnah zu spüren. Neben meinem Theologiestudium darf ich auch im Kreisverband ständig dazulernen. Ich kann von Glück sagen, dass mir auf meinem »CVJM-Weg« Vertrauen entgegengebracht wurde. Umso glücklicher bin ich, dass ich nun als stellvertretender Vorsitzender unseres Kreisverbandes in einer Position bin, in der ich jungen Menschen auch dieses Vertrauen entgegenbringen und Mut machen darf, Verantwortung zu übernehmen.

### **Daniel Herr**

*Stellvertretender Vorsitzender im CVJM-Kreisverband Wetzlar/Gießen, Theologiestudent*

**»Ich kann von Glück sagen, dass mir auf meinem CVJM-Weg Vertrauen entgegengebracht wurde.«**

*Daniel*

# Wache gesucht

ich dran



## Hannah

► Kommt Verantwortung eigentlich von Antwort? Ich weiß es nicht, aber mir kommt das eigentlich ganz plausibel vor: Verantwortung als Suche nach Antworten. So viele Fragen beschäftigen mich und treiben mich an, mich auf den Weg zu machen, mich zu vernetzen, auszutauschen, gemeinsam zu suchen. Ein Schritt auf dem Weg, der viel Neues angestoßen hat, war mein internationaler Freiwilligendienst im YMCA Salem (Indien). Andere Perspektiven werfen neue Fragen auf, die mich weiter bewegen: Wie können wir dazu beitragen, die Welt gerechter zu gestalten? Wer ist überhaupt »wir«? Wer ist im CVJM repräsentiert, wessen Fragen und Antworten werden gehört? Wie können wir junge Menschen auf ihrer Suche nach geistlichem Leben und Spiritualität begleiten? Mit den Antworten zu solchen Fragen zu ringen, heißt für mich, Verantwortung zu übernehmen. Gute Antworten zu finden, ist oft schwer. Manchmal ist schon die Frage falsch gestellt. Aber wir sind gemeinsam auf dem Weg. Der CVJM ist für mich ein Ort, an dem mir etwas zugetraut wird. An dem ich mich traue, Fragen zu stellen und meine Ideen in Antworten einzubringen.

### **Hannah Wendling**

engagiert sich als Ehrenamtliche im CVJM Deutschland in der Weiterentwicklung der Internationalen Freiwilligendienste und im CVJM Freiburg



## Hajo

► Als 10-Jähriger noch ganz frisch dabei, fuhr ich mit 14 Jahren bereits als Mitarbeiter auf unsere Jungscharfreizeit und versuchte, den Jungs im Shop so viel Geld wie möglich aus der Tasche zu ziehen – natürlich für einen guten Zweck. Zwei Jahre später hatten wir auf einer Mitarbeiterfreizeit in Schottland die Idee, einen Jugendkreis zu starten. Obwohl ich erst 16 war, wurde ich einer von zwei Leitern. Niemand sagte mir, ich sei zu jung. Und wenn ich (gute) Ideen hatte, gab es fast immer Leute, die mich ermutigt haben, sie auch umzusetzen – manchmal auch gegen Widerstände. Ein paar Jahre später ging ich zum Studium nach Heidelberg. Dort hörte ich immer wieder, Jugendarbeit funktioniert hier nicht – eine Erfahrung, die auch wir zu Beginn machten. Manche hörten frustriert auf und auch ich war manchmal kurz davor, alles hinzuschmeißen – vor allem, als wir gerade einen neuen CVJM gründeten. Doch eins durfte ich lernen: Bis Beziehungen wachsen, braucht es Zeit. Das gilt für die Jugendarbeit genauso wie für das Vertrauen zu dem, der uns als seine Kirche miteinander verbindet. Letzten Sommer waren wir mit über 50 Jugendlichen in Griechenland. Jeden Sonntag streamen wir einen Gottesdienst. Und manche, die vor vier Jahren neu dazugekommen sind, tragen inzwischen selbst Verantwortung.

### **Hajo Kenkel**

1. Vorsitzender des CVJM Heidelberg-Mitte, schreibt zur Zeit seine Doktorarbeit in Theologie

**»Ich wollte Verantwortung übernehmen und mich weiterentwickeln, aber ich hatte gleichzeitig Angst davor.«**

*Lilav*

# 50 Sätze

*die junge Menschen davon abhalten,  
Verantwortung zu übernehmen*

Das funktioniert in der Praxis niemals, das ist völlig absurd! ▼ Sammle erst mal ein bisschen Berufserfahrung, dann reden wir weiter! ▼ Das haben wir alles schon versucht, das geht nicht! Typisch Jugend! ▼ Bist du immer so empfindlich? ▼ Ich habe meinen Teil erledigt! ▼ Da mache ich es lieber gleich selbst! ▼ Nicht getadelt ist gelobt genug. ▼ Sieh zu, wie du damit klarkommst. ▼ Das haben wir schon immer so gemacht. ▼ Einmal mit Profis arbeiten. ▼ Dafür musst du dich ein halbes Jahr im Voraus verbindlich anmelden. ▼ Früher hatten wir mehr Unterstützung. ▼ Ich habe keine Zeit. ▼ Du bist zu schlecht dafür. ▼ Die anderen machen ja auch nichts. ▼ Ich muss erst mal schauen. ▼ Ich glaube, das sollte lieber jemand anderes machen. ▼ Bin voll im Stress mit ... ▼ Dafür haben wir keine Räume, die sind zu der Zeit immer belegt. ▼ Das würde den Rahmen sprengen. ▼ Es gibt keine vernünftige Alternative. ▼ Das können wir den jungen Leuten nicht zumuten! ▼ Das müssen wir besser vorbereiten. ▼ Diesmal machen wir es noch so wie immer. ▼ Das stand früher gar nicht zur Debatte. ▼ Gute Idee! Machen wir auch nicht. ▼ Das funktioniert sowieso nicht. ▼ Du bist zu unerfahren. ▼ Du kannst das nicht. ▼ Das kann nur jemand machen, der schon Erfahrung und Durchsetzungsvermögen mitbringt. ▼ Da müssen wir erst den Vorstand fragen. ▼ Wenn du ein fertiges Konzept hast, können wir da vielleicht mal drüber reden. ▼ Dafür haben wir keine Mitarbeitenden. ▼ Unser Jugendreferent ist mit dem bisherigen Programm schon voll ausgelastet. ▼ Wenn du das machen willst, musst du auch mindestens zwei Jahre dabei bleiben. ▼ Dafür hast du nicht genug Bibelwissen. ▼ Das lohnt sich nicht, du bist ja nächstes Jahr nach dem Abi weg. ▼ XY macht das seit 20 Jahren schon, das liegt ihm auch sehr am Herzen. ▼ Willst du das wirklich versuchen? ▼ Ich bin mir nicht sicher, ob du das schaffst. ▼ Kann ich wirklich auf dich bauen? ▼ Das passt doch gar nicht zu dir. ▼ Du solltest lieber das versuchen, das kannst du besser. ▼ Ich weiß ja nicht... ▼ Ich mache das lieber alleine, dann weiß ich, dass es wirklich läuft und klappt. ▼ Hast du das denn schon mal gemacht? ▼ Den Verantwortlichen für diese Sache werden wir bestrafen. ▼ Das können wir nicht machen, denk mal an die DSGVO! ▼ Was werden denn die Leute denken? ▼ Das haben wir vor 20 Jahren auch schon gemacht! ▼ Das haben wir schon versucht. ▼ Dafür fehlt uns die Zeit. ▼ Wer soll das denn machen? ▼ Das steht so nicht in der Bibel. ▼ Da liegt kein Segen drauf! ▼... das wirst du schon noch merken. ▼ Wer weiß, wo ich in zwei Jahren bin. ▼ Dafür haben wir kein Geld. ▼ So kann man das nicht machen.



limitierte Auflage!



**CVJM-Fanschal**

„Einssein YMCA“

Artikelnummer: 65310

€ 12,00

[www.cvjm-shop.de](http://www.cvjm-shop.de)

CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal  
(0202) 57 42 32, [info@cvjm-shop.de](mailto:info@cvjm-shop.de)



- STUDIUM ■
- AUSBILDUNG ■
- WEITERBILDUNG ■
- FORSCHUNG ■

**WEIL DIE  
WELT  
BEWEGER INNEN  
BRAUCHT**

▶▶ LERNE UNS JETZT KENNEN!

[www.cvjm-hochschule.de/infotage](http://www.cvjm-hochschule.de/infotage)

YMCA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

# Young Leaders im CVJM

► In meiner Arbeit im und für den CVJM durfte ich den letzten Jahren einige Beobachtungen zum Verhältnis zwischen jungen Erwachsenen und dem CVJM in Deutschland machen. Meine Beobachtungen möchte ich in sechs kurzen Thesen beschreiben, wobei die Thesen bewusst ein wenig überspitzt formuliert sind und zum Weiterdenken einladen sollen.



## 1. Der CVJM-Ortsverein hat keine klare Vision, in die sich junge Erwachsene einreihen können!

»Das Reich Gottes erscheint wie ein Fass ohne Boden und wir müssen einen Boden einziehen.« Dieses Zitat bringt es auf den Punkt, denn wir müssen definieren, was wir tun, und auf der anderen Seite lassen wollen. Unsere CVJM sind zu stark von einem Veranstaltungsmanagement geprägt. Junge Erwachsene wollen jedoch zu einer Bewegung (Movement) dazugehören. Sie wollen gemeinsam etwas bewegen.

Junge Erwachsene müssen wissen, an welcher Vision (Bewegung) sie mitarbeiten werden. Ist dies bei euch klar definiert?

## 2. Der CVJM-Ortsverein sieht junge Erwachsene als Lückenfüller!

Wir sind so stark damit beschäftigt, bestehende Strukturen mit Mitarbeitenden zu erhalten, dass wir verlernt haben, die jungen Erwachsenen und ihre individuellen Begabungen zu erkennen. Hier braucht es eine völlige Veränderung des Blickwinkels, weg von den Aufgaben, hin zu den jungen Erwachsenen und ihrem Calling. Weg von der Frage, welche Lücke müssen wir schließen, hin zu der Frage, was ist die Begabung dieses jungen Erwachsenen und wo kann er diese Begabung am besten einsetzen?

Schaut ihr auf die Aufgaben, die gemacht werden müssen, oder auf die Jungen Erwachsenen und ihr von Gott gegebenes Potenzial?

## 3. Der CVJM-Ortsverein hat eine Kultur, die davon ausgeht, dass sie keine jungen Erwachsenen halten können!

Unser Mindset ist schon so sehr darauf gepolt, dass wir keine jungen Erwachsenen erreichen, dass wir es auch wirklich nicht tun. Wir haben stellenweise längst aufgegeben und überlassen das Feld anderen. Dieses Mindset gehört in die Tonne.

Wie wäre es, wenn wir die Arbeit mit jungen Erwachsenen neu vor Gott ins Gebet bringen? Wie denken wir über die Arbeit mit jungen Erwachsenen?

## 4. Der CVJM-Ortsverein hat keine Mentoring-Kultur, in der Fragen gestellt werden dürfen!

Junge Erwachsene wünschen sich eine persönliche Begleitung, in der sie Fragen stellen dürfen. In dieser spannenden Altersspanne bekommt das Thema »Mündig Glauben« einen wichtigen Stellenwert. Tragfähige Antworten auf Glaubensfragen zu finden, ist für einen jungen Erwachsenen von großer Bedeutung. Apologetik ist die Seelsorge des Denkens.

Wo findet diese Seelsorge in eurem Verein einen Raum, oder anders gefragt, wo sind geistliche »Mütter und Väter« in eurem CVJM?

## 5. Der CVJM-Ortsverein hat keinen guten Kaffee!

Diese These ist sinnbildlich zu verstehen. Ich meine damit die Kultur oder Haltung, die wir generell in unserem CVJM vermitteln. Denn bei uns gibt es keinen guten Kaffee aus einer tollen Kaffeemaschine, sondern den billigen Kaffee aus einer uralten Thermoskanne. Aber welche Kultur vermitteln wir damit? Junge Erwachsene wünschen sich eine Kultur der Großzügigkeit, Ästhetik und Nachhaltigkeit. Aber wir setzen auf billig, zweckmäßig und einfach.

Prägen wir eine Kultur, in der junge Erwachsene ein Zuhause in unserem CVJM finden?

## 6. Wir haben keine gute Fehlerkultur!

Wir sehen Fehler als Problem und nicht als Chance, daran zu wachsen. Aber dort, wo keine Fehler gemacht werden dürfen, werden junge Erwachsene keine Verantwortung übernehmen. Vor einigen Jahren baute ein junger Manager im Unternehmen Hewlett-Packard richtig Mist und verbrannte ein Projektbudget von tausenden Dollar. Am nächsten Morgen sollte er ins Büro seines Chefs kommen. Er betrat das Büro und fragte: »Wo soll ich meine Kündigung unterschreiben?« Der Chef schaute ihn an: »Ich habe gerade 100.000 Dollar in ihre Ausbildung investiert. Ich wäre doof, wenn ich Sie nun kündige.«

Welchen Preis dürfen Fehler in eurem Ortsverein haben?



**Philipp Kruse**  
ist Leitender Jugendreferent im CVJM Lemgo und Geschäftsführer der Kommunikationsagentur visiomedia. Er gründete vor fünf Jahren eine Junge-Adulten-Arbeit.



► *Im Jugendkreis »AMERLA« des CVJM Sparneck-Stockenroth können die Jugendlichen über Zeit zum Mitarbeiter heranwachsen. Durch welche Schritte sie Stück für Stück lernen, Verantwortung zu übernehmen und wie sie in diesem Prozess begleitet werden, beschreibt uns Marek Bloß, der selbst vor kurzem diese Entwicklung durchlaufen hat.*

Als Mitarbeiter in Jugendkreisen hat man Verantwortung. Verantwortung gegenüber den Jugendlichen, denn als Mitarbeiter ist man ein Vorbild. Verantwortung gegenüber den Eltern, die ihre Kinder in unsere Obhut geben und ihnen Vertrauen in Sicherheit und Glaubensfragen zukommen lassen. Und auch Verantwortung gegenüber Gott, dessen Botschaft man unter den Jugendlichen verbreiten darf. Diese Verantwortung tragen meist die »Älteren« in den Jugendkreisen. Sie haben Erfahrung und wissen, wie man den Teilnehmern anschaulich von Gottes Taten erzählt.

So war das dann auch in meiner »Anwärterzeit« als Mitarbeiter. Vier Jugendkreis-Teilnehmer – einer davon ich – wurden gefragt, ob wir uns nicht vorstellen könnten Mitarbeiter im AMERLA, dem Jugendkreis des CVJM Sparneck-Stockenroth, zu werden. Wir mussten

## Mitarbeiter werden

*CVJM Sparneck-Stockenroth*

uns nicht sofort entscheiden, sondern hatten dafür eine Einfindungsphase.

Die Mitarbeiter treffen sich viermal im Jahr zu einem Wochenende, um das Programm zu planen, über wichtige Themen zu diskutieren und die Mitarbeitergemeinschaft mit gemeinsamen Spielen, Kochen und Lobpreis zu pflegen. Wir wurden eingeladen, an einem Tag dieses Wochenendes dabei zu sein. Da haben uns die »alten« Mitarbeiter erklärt, dass jeder von uns einen Mitarbeiter als »Ansprechpartner« bekommt. Nachdem sie uns gesagt haben, wer dazu in Frage kommt, hatten wir Zeit, darüber nachzudenken. Am Abend haben wir uns dann den Mitarbeiter ausgesucht, dem wir den Sommer lang über die Schulter geschaut haben. Gemeinsam und immer in Absprache wurden Andachten und Programme vorbereitet. Dafür haben wir uns getroffen und wie das oft ist, fällt einem erstmal kein gutes Thema für eine Andacht ein. Also fängt man an sich zu unterhalten: Wie geht es dir im Moment? Hast du irgendwas auf dem Herzen? Meistens kommen einem während der Unterhaltung gleich mehrere passende Themen in den Sinn, die für mehrere Wochen ausreichen würden, allerdings spielt das Kurzzeitgedächtnis da oft nicht mit. Sinnvolle als auch sinnlose Schlagwörter werden zusammengetra-

gen und passende Bibelstellen rausgesucht. Dabei merkt man, wie weitläufig ein Thema sein kann und in welchen verschiedenen Richtungen sich es entwickeln kann. In den meisten Fällen konnten wir uns aber zumindest in der Vorbereitung auf die relevantesten Dinge beschränken.

Am Ende haben wir uns dann noch eine der wichtigsten Fragen gestellt: Wie, wo und welche Rolle spielt dieses Thema in meinem Leben? Wo kann ich mich selbst darin wiederentdecken? Denn die persönlichen Erlebnisse der Mitarbeiter sind mir bei Andachten immer am Besten hängen geblieben und haben mich auch immer zum Nachdenken angeregt. Das wollte auch ich den Teilnehmern nicht vorenthalten.

Gemeinsam mit meinem »Vertrauensmitarbeiter« habe ich – und die anderen neuen Mitarbeiter sicherlich auch – gelernt, wie viel neues man während der Vorbereitung einer Andacht kennenlernen kann und wie fantastisch Gott ist. Diese Einfindungsphase hat mich überzeugt Mitarbeiter werden zu wollen. Mittlerweile hängen auch die Fotos von allen vier neuen Mitarbeitern an der Fotowand.

**Marek Bloß**

*CVJM Sparneck-Stockenroth*



# Verantwortung, die in jungen Füßen steckt

*A-Team im CVJM Allgäu*

► Heute steht für mich ein Treffen mit dem A-Team aus dem CVJM Allgäu an. In Gedanken daran sehe ich vor mir den Fernsehbildschirm aus Kindheitstagen, auf dem vier ehemalige Soldaten laufen, die mit ihren kreativen Lösungen Menschen, die in Notlage geraten sind, helfen. Ob man sich unter dem gleichnamigen A-Team des Allgäus wohl ähnliches vorstellen kann?

Bei dem Gespräch wird mir versichert, dass hier keinerlei Parallele bestehe. Das elfköpfige Team aus Ehrenamtlichen der verschiedenen Vereine des CVJM Allgäus besteht aus den unterschiedlichsten jungen Erwachsenen, darunter Techniker, Wirtschaftler und Sozialarbeiter. Ihre gemeinsame Aufgabe lautet: Überlegen, Planen, Weiterentwickeln von Events, Veranstaltungen, Fahrten zusammen mit dem Hauptverantwortlichen Erik Sand. Grinsend berichten sie mir dabei rückblickend von gemeinsam erlebten Veranstaltungen.

»CVJM Allgäu lebt nur dann, wenn alle Vereine mit dabei sind«, betont Sebastian und darin sehen sie als Team auch ihre Verantwortung. Vereint hat sie von Anfang an ihr Herz für Jugendarbeit und die bereits bestehende Verantwortung in den eigenen Ortsvereinen. Daraus hat sich ein Team zusammengeslossen, um Motivation bei der Jugend und ein Miteinander im Allgäu zu schaffen.

Und wo zeigt sich hier Verantwortung für den Einzelnen, frage ich: Entscheidungen treffen müssen und dürfen, über den Tellerrand schauen, im Leiten von einzelnen Veranstaltungen. Es gehe um Gelingen oder Scheitern, sind reflektierte Antworten, die ich erhalte. »Verantwortung merke ich da, wenn irgendwas nicht passiert, wenn ich's nicht mach.«, sagt Christoph und bringt damit den Verantwortungsaspekt auf den Punkt.

Dabei profitieren Verantwortliche in der Ausbildung stets von einem Verant-



wortlichem im Hintergrund. Und darauf dürfen sie sich verlassen: aufeinander als Team, aber auch auf den Vorstand des CVJM Allgäus. Sie wissen, dass sie Fehler machen dürfen. Ein wichtiger Aspekt, um sich in neue Verantwortung zu trauen.

Und bereits von Anfang an erkennen sie ihren persönlichen Mehrwert, ein Teil davon sein zu dürfen. Gott gibt ihnen einen Ort, an dem sie gebraucht und an dem sie gefördert werden. Eigenmotivation ist ihr Antrieb, stolz dabei sein zu dürfen, sich freudig einbringen zu können. Und heute schon lässt sich in diesem jungen Team, das sich 2017 gefunden hat, erkennen, dass Verantwortung wächst. Und damit auch Selbstvertrauen. Einbringen, wo man seine Stärken sieht.

Hier zeigt sich: Jugend gemeinsam und gegenseitig in einer Gruppe in Verantwortung bringen. Aneinander und miteinander wachsen. Im Team.

Christoph, Milena, Maxi, Sebastian, Fabian, Nadine, Johannes, Claudia, Sebastian, Ralf und Erik sind dankbar dafür, wer sie gemeinsam sind. Durch Team-Building Maßnahmen hat sich für sie gezeigt, dass sich Verantwortung nicht nur beim Einzelnen, sondern auch im Team entwickeln kann. Und heute sehen sie: Verantwortung lernen kann auf die unterschiedlichsten Weisen funktionieren, doch es beginnt immer mit einem Schritt raus aus der Komfortzone.

**Lena Grassl**  
Praktikantin im CVJM Bayern



# An einen Follower

Aus dem CVJM Augsburg



15.06.2020, 6:44 PM

► Lieber Follower,  
danke für Deine Frage, wie man die nächste Generation in Verantwortung führt. Eigentlich sollten wir es wissen, schließlich bist du mein Nachfolger. Ob ich Jesus bin? Natürlich nicht. Sei froh, dass ich Dich nicht meinen Jünger genannt habe. Wie wäre es mit Azubi?

Begonnen hat unsere Beziehung, als ich Dein Jugendleiter wurde und Du mir nebenbei auf Instagram gefolgt bist. Hast Du mir je persönlich gesagt, dass Du mich beobachtest, oder wie bin ich auf Dich aufmerksam geworden?

Irgendwann habe ich versucht, Dir anhand der vier Seiten eines Quadrates die vier Schritte beizubringen, wie man Menschen in Verantwortung führt. Es ging wie bei Instagram los: Ich tue etwas und Du schaust zu. Dann tue ich etwas und Du hilfst mir dabei. Im dritten Schritt tauschen wir die Rollen, ich helfe Dir. Und zum Schluss schaue ich Dir zu, während Du etwas tust. Soweit die Theorie. In der Praxis war es etwas komplexer.

In Wirklichkeit hast Du mir zugeschaut, bevor ich wusste, was ich tue. Also musste ich mich selbst bei meinem Tun beobachten, um Dir etwas beibringen zu können. Ich musste Dir ja sagen, worauf Du schauen sollst und worauf es ankommt. Im Rückblick bin ich Dir wahrscheinlich manchen Einblick schuldig geblieben. Es ist viel einfacher, Dir meine Lieblingsakkorde auf der Gitarre zu zeigen, statt mein Herz und meine Motive.

Mit Dir zusammenzuarbeiten war für mich ehrlich gesagt anfangs anstrengender, als es alleine zu machen – sorry! Wir mussten mehr Zeit für Proben investieren und ich konnte nicht alles so spielen wie gewohnt. Mir wurde klar: Entweder, ich zieh das mit Dir durch, oder wir brechen das Ding gleich ab. Was mir geholfen hat war, dass Du Dir nicht zu schade warst, mir echt zu helfen. Du warst treu im Kleinen, hast mit angepackt, mitgedacht und nicht ständig versucht, eine »Klasse zu überspringen«. Das rechne ich Dir hoch an und das war die Basis, Dir nach Verantwortung für Dinge auch inhaltliche Impulse und schließlich Menschen anzuvertrauen. Gemäß dem Motto: »Du solltest nur Fächer unterrichten, die Du selber schon bestanden hast.«



Markus Witzgall

Als wir dann die Rollen getauscht haben, hast du Lieder rausgesucht, die ich noch gar nicht kannte – aber offenbar der ganze Jugendkreis. Du warst schnell in Deinem Element und ich konnte gleich auf die Zuschauerseite wechseln und Feedback geben. Ich dachte: Wenn es hier so gut läuft, warum es nicht auch im Mitarbeitergottesdienst versuchen?

♥ Für »Gefällt mir« doppelt antippen

Im Nachhinein betrachtet wäre es besser gewesen, näher an Dir dran zu bleiben! Dann hätten wir die harte Kritik an Deiner Liedauswahl wahrscheinlich vermeiden können. Ja, der dienende Blick für das Ganze ist eine der schwersten Lektionen. Es war kein Spaß, Dich mit Blickwinkeln zu konfrontieren, von denen Du nichts wissen wolltest. Aber wir haben es durchgezogen, ein dienendes und weites Herz zu trainieren. Danke fürs Dranbleiben!



Markus Witzgall

Manches versteht man auch erst im Rückblick. Zum Beispiel habe ich erst jetzt gemerkt, dass ich Dir gar nicht mehr richtig zugeschaut habe, um Dich bei Deinen eigenen Schritten zu ermutigen. Entweder war ich schon mit meiner neuen Stelle beschäftigt, oder es gab wichtige Projekte, die nur ich voranbringen konnte. Dabei bin ja gerade ich der Einzige, der beurteilen kann, ob Du umsetzt, worauf wir achten wollten. Ich hoffe, Du machst es bei Deinem Nachfolger besser und fängst damit nicht erst an, wenn klar ist, dass Du weiterziehst! Das würde ich liken!  
Dein Vorgänger

♥ Für »Gefällt mir« doppelt antippen

# Begleitung gesucht

## Die drei Mentoren

► Die Sonnenstrahlen brachen sich an den Eis- und Schneekristallen am Boden. Im Tal das Meer, vor uns die schneebedeckten Gipfel. Die Lofoten, eine Halbinselkette in Norwegen, hatten uns in ihren Bann gezogen. Mein Mann und ich waren glücklich. Wir bestiegen mit unseren Skiern Gipfel für Gipfel. Es wurde Nachmittag. Nach einer Pause wollten wir noch einen letzten Gipfel besteigen. Ich war im Glück. Bis diese grauen Wolken vom Meer her kamen. Mein Mann war schon immer der Realistischere von uns beiden. Ich wollte unbedingt noch auf diesen Gipfel. Er wollte umdrehen. »Dann geh ich alleine!«, rief ich und zog weiter. Er folgte in wütendem Abstand. Ein Windstoß, eine Unachtsamkeit. Ich begann zu rutschen. Ein Ski löste sich. Rutschte und fiel krachend ins Tal. Der zweite Ski folgte. Verzweifelt schrie mein Mann. Ich drehte mich auf den Bauch. Auf einem eisigen Felsvorsprung kam ich auf allen Vieren zum Stehen. Zentimeter für Zentimeter schob ich mich hinauf in Richtung des Bergkamms. Oben angekommen nahm mich mein Mann in die Arme. So fest hatte er mich noch nie gedrückt: »Tu das nie wieder! Ich liebe dich!«

Abenteuer hin oder her. Du musst nicht solche Dummheiten machen, wie ich dort im Eis der Lofoten, um die Wahrheit zu entdecken: Es ist entscheidend, gute Gefährten zu haben! Sie besteigen mit uns die Gipfel des Lebens. Sie erleben mit uns Abenteuer, teilen das Leben und Leidenschaften. Gute Gefährten warnen uns vor Gefahren. Und: Gute Gefährten nehmen uns auch dann noch in den Arm, wenn wir eine Dummheit begangen haben. Oder alles verloren haben. Solche Gefährten können Mentoren sein.

Mein Verständnis für »Mentoring« hat sich nach einer internationalen Konferenz für Leiterinnen und Leiter verändert, als eine kleine unscheinbare Frau die Bühne betrat. Was sie in wenigen Sätzen sagte, berührte mich tief. Ihre Aussage: »Jeder von uns braucht nicht einen, sondern drei Mentoren!«

### Der erste Mentor

Es sind Menschen, die freiwillig noch einmal umkehren, um einen anderen Menschen auf dem gleichen Weg zu begleiten. Kluge Mentoren machen Platz für andere, lassen einen Nachfolger zum Zug kommen. Sie ermutigen und fordern heraus. Sie stellen uns vor schwierige Aufgaben und bringen eine bestimmte Gabe in uns hervor. Manchmal haben wir das Gefühl überfordert zu sein und reiben uns dann auch noch an ihren theologischen Aussagen, ihrer Person. Und doch sind wir Lehrer und Lernende. Selbst wenn es nur kurze Wegabschnitte sind. Sie haben Erfahrung und lassen trotzdem Raum, eigene Entdeckungen zu machen. Wir brauchen so einen Paulus. Er zeigt sich als erster Mentor für Timotheus. Indem er Timotheus ein großes Amt zu traut, ihn herausfordert und für den jungen Mitarbeiter zum Vorbild wird.

### Der zweite Mentor

Neben einem Paulus brauchen wir auch einen Barnabas, einen »Sohn des Trostes«. Er war treu und mutig. Und wurde als »Mann mit edlem Charakter« bezeichnet, der mit dem Heiligen Geist erfüllt war, einen festen Glauben hatte. Nach der Bekehrung begleitete er Paulus auf der ersten Missionsreise. Er gab ihm Schutz, war ihm gegenüber loyal und eine entlastende Hilfe. Doch später kam es zum Streit zwischen den beiden und sie trennten sich. Barnabas war Freund und Kritiker zugleich. Er war jemand, der auch mal auf Missstände hinwies. Wir brauchen Wegbegleiter, die ehrlich und offen hinterfragen, auf welchem Weg ich mich befinde. Liebende Menschen, die uns einen Rückzugsort bieten, wenn wir diesen nötig haben. Mentoren, die uns an die Grenzen unserer Kraft erinnern und uns zwischendurch eine Pause gönnen. Solche Mentoren sind oft gute Coaches, die dich über Jahre seelsorgerlich und in Fragen der Persönlichkeitsentwicklung weiterbringen.

### Der dritte Mentor

Nochmal zurück zu Timotheus. Er wurde Paulus Wegbegleiter und unter-



*Mentoren stellen uns schwierige Aufgaben und bringen eine bestimmte Gabe in uns hervor.*

stützte ihn bei seinen Reisen. Durch das Zuschauen und Dabeisein wird er viel gelernt haben. Klar ist, dass Paulus Timotheus' Mentor war. Aber es war auch umgekehrt. Der Jüngere kannte seine Generation besser als der Ältere, formulierte mit anderen Worten, stellte andere Fragen und belebte damit seine Botschaft. Wir alle brauchen einen Timotheus in unserem Leben. Gott arbeitet immer wieder mit jungen Menschen, weil sie noch nicht vom Geist der Nüchternheit und der Erfahrung der Niederlage um Ideale beraubt wurden. Sie haben Feuer. Wir brauchen Menschen wie Timotheus um uns, die uns in Erinnerung rufen, was wirklich wichtig ist. Wann immer du die Gelegenheit hast, mit jungen Menschen zusammenzuarbeiten, tu es! Sei bereit, von ihnen zu lernen. Sie sind deine Mentoren. Sie sind es, die die Botschaft relevant halten und weitergeben. Hab Geduld mit ihnen, traue ihnen Großes zu und sei ihre Stärkung im Hintergrund. Und nun gilt es an dir, solche Menschen zu suchen. Am besten eben drei!



### Daniela Mailänder

Landessekretärin für  
Fresh X unter Familien/  
Kirche Kunterbunt



*Wann immer du die Gelegenheit hast, mit jungen Menschen zusammenzuarbeiten, tu es!*

# GEBETSKARTE

der CVJM-Regionen  
im CVJM-Landesverband Bayern

## REGIO OBERFRANKEN SÜD

### CVJM Altenstein

Die aktuelle Corona-Situation trifft unsere Freizeit- und Tagungsstätte besonders. Bitte betet um Weisheit, Zuversicht und Kraft, sowie für die notwendige Unterstützung in dieser schwierigen Zeit. Auch die Neubesetzung unserer Jugendleiterstelle und die Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit des Vereines ist uns ein großes Anliegen.

### CVJM Bamberg

Bitte betet für einen klaren Auftrag von Gott für eine bestimmte Sache, die gerade für uns dran ist und für Klarheit über die Zukunft einer hauptamtlichen Kraft. Auch geistliches Wachstum und Mitgliederwachstum ist uns immer ein Anliegen und geeignete Mitarbeiter, die die entsprechenden Ämter ausfüllen können.

### CVJM Bayreuth

Wir sind dankbar für die schnelle und unkomplizierte Lösung der Gruppensituation während der Corona-Krise. Vor allem danken wir für die Lösung bei JesusHouse. Gleichzeitig hoffen wir auf und beten für einen guten Gruppenstart nach dieser besonderen Zeit. Weiter beten wir für die Bibelwoche und die Mitarbeitergottesdienste im Herbst.

### CVJM Bindlach

Bitte betet dafür, dass wir den Kontakt zu unseren Jugendlichen aus den CVJM-Gruppen in dieser Zeit halten können. Wir bitten um Spendenbereitschaft für Organisationen, die jetzt in Schieflage geraten sind, auch den CVJM Bayern. Wir beten, dass wir Familien, Kinder, Jugendliche, die mit der Situation zuhause überfordert sind, unterstützen können.

### CVJM Gefrees-Streitau

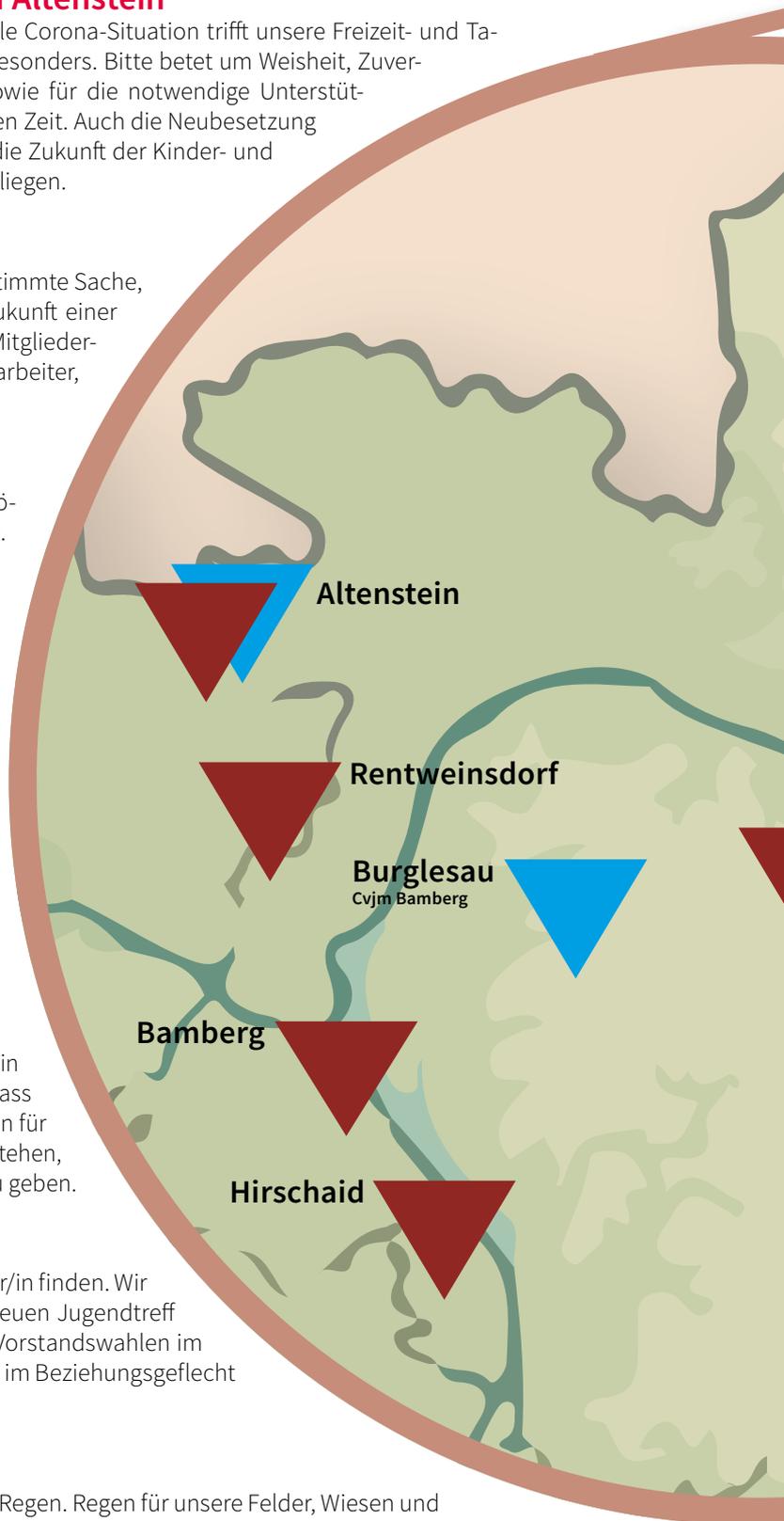
Wir bitten für die vielen jungen und alten Menschen, die in der Krise keine sozialen Kontakte pflegen können. Betet, dass Gott bei ihnen ist und ihnen Mut und Kraft gibt. Wir danken für die vielen kreativen Angebote, die im ganzen Land entstehen, um Nächstenhilfe zu leisten und um Gottes Wort weiter zu geben.

### CVJM Kasendorf

Bitte betet, dass wir ab Sommer 2020 einen neue/n FSJler/in finden. Wir sind dankbar, dass der Markt Kasendorf für uns einen neuen Jugendtreff für die offene Jugendarbeit baut. Wir beten, für unsere Vorstandswahlen im Herbst, dass Gott uns Gelingen zum Generationswechsel im Beziehungsgeflecht unseres Marktes schenke.

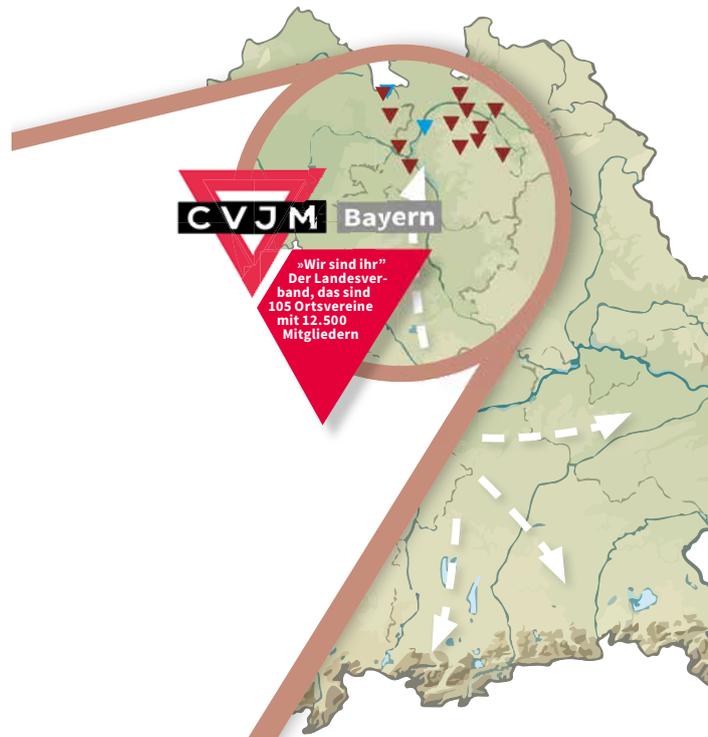
### CVJM Kirchleus

Wir sind dankbar für unsere schöne Natur und bitten um Regen. Regen für unsere Felder, Wiesen und Äcker. Wir bitten um Verständnis, Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Meinungen und Anschauungen. Betet, dass unterschiedliche Denkweisen nicht entzweien und Menschen verstummen lassen.





Ansprechpartner für die  
Region Oberfranken Süd  
**Thomas Göttlicher**  
Landessekretär für  
KonfiCastle und  
Interkulturelle Öffnung



### CVJM Kulmbach

Wir danken, dass unsere Christliche Bücherkiste seit zehn Jahren Anlaufstelle für Menschen ist. Wir bitten, dass wir diesen kleinen Laden weiterführen können, neue unterstützende Mitarbeiter finden und Kunden, die bei uns weiter treu einkaufen. Wir danken für die Jesus-unplugged Gottesdienste, und bitten hier für die Bewahrung unseres übergemeindlichen Miteinanders.

### CVJM Mengersdorf

Bitte betet dafür, dass in dieser Zeit, in der soziale Distanz am wichtigsten ist, die geistliche Gemeinschaft besteht und wächst. Dass wir diese Zeit der Herausforderung und Unsicherheit als Chance sehen, dass wir nicht alles alleine schaffen müssen, sondern Gott vertrauen dürfen. Wir beten dafür, dass die Mitarbeiterschaft sich gegenseitig stärkt und sich von Gottes Wort jeden Tag neu stärken lässt.

### CVJM Rentweinsdorf-Ebern

Wir bitten darum, dass sich neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere örtliche CVJM Arbeit finden. Wir bitten für die Arbeit unseres CVJM Jugendsekretärs Jeremy Vernon. Betet für eine gute Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden in Ebern und Rentweinsdorf. Und bitten um Segen für die nächste Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des CVJM Hauptausschusses.

### CVJM Speichersdorf

Wir danken für das wertvolle Miteinander aus ev. Kirche und CVJM und den Segen der Einheit. Wir bitten für Jungschar- und Teenagergruppen und die Mitarbeiterschaft, dass die Beziehungen nicht darunter leiden. Bitte betet für die neu gewählte Vorstandschaft mit vielfach geänderter Zusammenstellung, dass trotz Kontaktverbot ein Team entstehen kann, das gute Entscheidungen trifft und Jesus in der Mitte weiß.



Hinweis: Auf Grund der aktuellen Situation können wir zum Zeitpunkt des Redaktionsschluss nicht einschätzen, welche Termine wirklich stattfinden können. Bitte informiert euch nochmal bei den jeweiligen Vereinen, ob die Events wirklich stattfinden.

**CVJM Allgäu**

03.07.2020, 18.30 Uhr Klangwerk-konzert

04./05.07.2020 Ballontag

**CVJM Altfeld**

19.07.2020, 10.45 Uhr Familiengottesdienst mit Sommerfest

13.09.2020, 10.00 Uhr Freundestag

**CVJM Arzberg**

27. – 28.06.2020 75 Jahre CVJM Arzberg, Jubiläumswochenende

04.07.2020 Bergfest im Singerpark

**CVJM Bindlach**

05.07.2020 Kirchenfest

**CVJM Markt Erlbach**

18.07.2020 JiM (Jugendgottesdienst) und Sommerfest

19.09.2020 Udo Lindenberg Cover Konzert

20.09.2020, 11.00 Uhr punkt.ELF Gottesdienst

**CVJM Memmingen**

27.09.2020, 10.00 Uhr »MomentMal« Gottesdienst

**CVJM Nürnberg- Lichtenhof**

18.09.2020, 19.00 Uhr Musikabend mit Daniel McFarlane

19.09.2020, 09.00 Uhr Bibel- Abenteuer Tag

**CVJM Rednitzhembach**

19.07.2020, 10.10 Uhr Jugendgottesdienst

**CVJM Rentweinsdorf**

22.09.2020, 19.00 Uhr Männerabend

**CVJM Rosenheim**

08.08.2020 CVJM Wanderung

05.09.2020 CVJM Wanderung Fotscher Windegg

**CVJM Sparneck – Stockenroth**

24.10.2020 Rock the Church mit Dina Ketzler

**CVJM Stadeln**

03.07.2020 Erwachsenen CUT

12.07.2020, 11.00 Uhr Bible ´n´ Brunch

26.09.2020 Mitarbeitertag

**CVJM Volkратshofen**

12.07.2020 LIVEtime- Gottesdienst

**CVJM Weiden**

19.07.2020, 18.00 Uhr Gottesdienst

**CVJM Wieseth**

11.07.2020 Buschhofgrillen

12.07.2020 Indiacaturnier

**CVJM Zeltlager Badsee**

27.07. – 05.08.2020 1.Lager

05.08. – 14-08.2020 2. Lager

# Neue Vision für die Arbeit mit Kindern entwickeln

*Jetzt für KidsVision anmelden*



► Die Arbeit mit Kindern ist vielfältig, herausfordernd, Spaßig und steckt voller Möglichkeiten.

So oder so ähnlich kann man die Arbeit mit Kindern wohl beschreiben, wenn man ganz an der Oberfläche bleiben will. Ich erlebe, dass der Vielfalt und der Herausforderung in ganz unterschiedlichen Arten und Weisen begeg-

net wird und hierbei in verschiedenen Bereichen neue Akzente gesetzt werden. Mitarbeiter geben kreative und tolle Ansätze, um Kindern ein innovatives Programm zu bieten und etwas von Jesus zu erzählen.

Am 03.10.2020 wollen wir genau in solche verschiedene Bereiche aus der Arbeit mit Kindern reinschauen und unterschiedliche Konzepte, Methoden, Programme und Themenfelder kennenlernen. Menschen aus der Praxis werden lebhaft Beispiele mitbringen, indem sie berichten wie sie dieser Vielfalt und der Herausforderung individuell begegnen.

Es sollen Schwerpunkte wie Musik, Sport, Kinderevangelisation, Jungschar und noch einige andere spannende und relevante Themen vorkommen! Außerdem wird es ein gemeinsames Essen und einen gemeinsamen Gottesdienst geben. Ihr habt also auch Zeit,

Mitarbeiter aus anderen Ortsvereinen kennenzulernen und euch zu vernetzen. Es soll Raum dafür sein, sich inspirieren zu lassen und Fragen zu stellen.

Es wird ein genialer Tag, in dem viel Potential steckt, und dafür braucht es euch. Menschen, die vor Ort mit Kindern arbeiten, ganz egal, ob haupt- oder ehrenamtlich. Menschen, die Interesse daran haben eine Arbeit mit Kindern nochmal neu in den Blick zu nehmen oder vielleicht sogar was starten wollen! Das Beste daran? Der Tag kostet euch nichts! Ich freue mich wahnsinnig auf den Tag und noch viel mehr auf euch!

**Anmeldung online auf der Website unter KidsVision.**



**Micha Block**  
Landessekretär für die Arbeit mit Kindern

# CVJM-Heimkehrerdienst & CVJM-Heimatlosen-Lagerdienst

## CVJM History

► Bei Kriegsende, im Mai 1945, war Deutschland ein Trümmerfeld und das Land von vier Siegermächten besetzt. Insgesamt 14 Millionen Flüchtlinge und Heimatvertriebene suchten in den zerbombten Städten eine neue Bleibe. Es herrschte eine unvorstellbare Not.

Der CVJM durfte, nach über zwölf Jahren Verbot, in den drei Westzonen bereits ab August 1945 mit dem Wiederaufbau beginnen. Die Herausforderungen waren immens. Neben der »klassischen« CVJM-Arbeit galt es, sich um die entwurzelten Kriegs-Heimkehrer kümmern.

Nicht wenige erlebten und berichteten dankbar von der segensreichen YMCA-Kriegsgefangenilfe (imka). Bereits 1946 wurde der CVJM-Heimkehrerdienst gegründet. Der CVJM Bayern stellte hierfür 1947 der Fürther CVJM-Sekretär Erich Zimmermann (1907-1992) als Bundessekretär an.

Ende 1948 gründete der deutsche CVJM, in Zusammenarbeit mit dem CVJM-Weltbund, den CVJM-Heimatlosen-Lager-

dienst, der unzählige Heimkehrer und Flüchtlinge versorgte und betreute. In Bayern waren bis 1965, unter der Regie von Erich Zimmermann, über 70 hauptamtliche Mitarbeiter(innen) in über 70 Lagern aktiv, u.a. in Hof-Moschendorf (Arnd Paul), Hammelburg und Tutzing. Bis zu 23 hauptamtliche Mitarbeiter waren gleichzeitig im Einsatz.

Für diese spezielle Arbeit wurden ab 1954 die CVJM-Heime am Kreuzberg, kurz »Rhönheime«, auf- und ausgebaut. Heute sind diese Häuser bekannt als Christliche Tagungsstätte Hohe Rhön.

Über 200 Freizeiten und Erwachsenenbildungsseminare fanden in diesen Jahren statt, über 60 davon in den Rhönheimen. Für die vielen Menschen in großer Not war voller Einsatz erforderlich. Neben dem sozialen Engagement hatte Erich Zimmermann auch immer die geistliche Hilfe durch Verkündigung, Seelsorge und die Verteilung von Bibeln und christlicher Literatur im Blick. Für viele Ortsvereine war dieser Dienst die Gelegenheit mit einer neuen Ge-



neration von jungen Menschen in die Zukunft zu starten. Viele neue Mitglieder und -arbeiter ließen sich für die Vereine vor Ort gewinnen und ermöglichten die Gründung neuer Ortsvereine. Diese neue Generation prägte die missionarische Arbeit des CVJM Bayern maßgeblich.

**Walter Gaube und Gerhard Nürnberger**  
Bayreuth



## Angebote für Erwachsene und Senioren im CVJM

### ALLE Ortsvereine

**18.-20.9.** Burgfest auf der Burg Wernfels für alle Generationen  
Thema: Leben statt Labern

Infos:  
T (09 11) 62 81 40  
info@cvjm-bayern.de  
www.cvjm-bayern.de/burgfest

## Nachruf

### Hans Hauenstein

► »Und eine große Freude in dem Herrn« – Bei fast bei jedem Telefonat, das Haus Hauenstein mit der Geschäftsstelle führte, stand dieser Wunsch am Ende des Telefonats. Das war ihm wichtig und das spürte man ihm ab. Freude, das zeichnete auch sein Naturell aus. Er war ein fröhlicher und freundlicher Mensch und das auch noch die letzten Jahre, als sein Alter und gesundheitliche Beschwerden seinen Lebensradius immer mehr einschränkten. Hans Hauenstein war Jahrzehnte Mitglied und Amtsträger im CVJM Nürnberg-Eibach und nach der Vereinsauflösung 2014 Mitglied im CVJM Nürnberg-Kornmarkt. In den letzten Jahren hat er bewusst auf die Ewigkeit hin gelebt. Am 30.1.2020 ist er im Alter von 90 Jahren verstorben. Nun darf er im Licht der Ewigkeit schauen, was er geglaubt hat.



**Petra Dümmler, CVJM Bayern**

# Das gehört sich nicht!

*Gott gehört uns nicht!*

Jahresthema 2020  
Mit dem Leben Jesus  
verkündigen

► »Wir leben in spannenden Zeiten.« Wie oft mir dieser Satz in letzter Zeit begegnet ist! Er soll heute aber nicht auf die Covid-19-Situation anspielen, sondern unseren Jahres-schwerpunkt in den Blick nehmen.

Ja, es ist spannend. Ich habe den Eindruck, wir leben in Zeiten, in der sich die Zugangswege von (jungen) Menschen zum Glauben an Jesus fundamental verändern.

Es ist so wichtig, dass wir als CVJM gut hören und –schauen, um zu erkennen, wo es »flutscht« oder aber »hakt« in unserem Auftrag »das Reich unseres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten« (Pariser Basis, 1844).

Ich erlebe eine Kultur, die sich als das »Zeitalter der Authentizität« beschreiben lässt. Fühlt sich etwas »echt« oder »unverfälscht« an, wird es in Zeiten der vielen »Fake News« zu etwas Wahrem, zu etwas das richtig, authentisch und glaubwürdig ist. Menschen glauben nicht mehr, weil es »sich so gehört«, sondern weil es einleuchtet. Es passt in ihre Welt, nicht weil es angepasst wurde, sondern weil es relevant ist!

Die Herausforderungen sind groß – und das Konfliktpotential ebenfalls. Menschen meinen es gut, sie wollen an den biblischen Wahrheiten, die sie gelernt haben, festhalten. Sie suchen nach der Wahrheit und erklären, was denn nun richtig ist und was nicht. Doch oft mischt sich etwas Anderes unter die gute Absicht: Menschen grenzen sich scharf von anderen ab – selbst von anderen Christen! Und sie erklären theologische und ethische »No-Go-Areas« und (ver-)urteilen. Dem gegenüber stehen Menschen, denen die Gewissheit, dass Gott da ist, mehr gibt als die Sicherheit von Lehrüberzeugungen. Sie sehnen sich danach, gemeinsam die Verbindung von Gottes Wort und Alltagstauglichkeit zu entdecken.

**Zusammengefasst ist diese Generation auf der Suche nach Freiheit ohne Beliebigkeit.**

Wer diese Generation mit der so wertvollen guten Nachricht von Jesus erreichen will, der muss vor allem Eines in den Blick nehmen:

## 1. Gott gehört uns nicht und wir haben ihn niemals im Griff.

Mir blutet immer wieder das Herz, wenn mir Menschen berichten, wie sie verurteilt wurden für ihre ethischen Entscheidungen. Es macht mich wütend, wenn Menschen, die auf der Suche sind und verstanden werden wollen, einfach links liegen gelassen werden, weil sie unbequeme Fragen gestellt oder angebliche »ungeistliche« Positionen eingebracht haben.

Aus dem Wunsch mancher, den Glauben glaubwürdig und bibeltreu zu leben, wurde Hartherzigkeit – und das wiederum finde ich genau nicht in der Bibel!

Daher lohnt es sich immer wieder, den Blick auf die Vielfalt unterschiedlicher Frömmigkeitsprägungen und Ausdrucksformen christlichen Glaubens zu wenden und sich faszinieren zu lassen von den Wegen, die sich Jesus zu Menschen gesucht hat und ihnen als Geschenk gegeben hat.

Ich vermute, Glauben lebt davon, sich bewusst zu machen, dass Gott der Vollkommene ist und nicht ich. Dass ich zwar immer wieder vieles verstehen und lernen kann, aber niemals Gott komplett verstehen und erkennen werde.

## 2. Menschen wollen vom Ungreifbaren ergriffen werden.

Jesus begegnet uns so oft ganzheitlich. Wir brauchen die Nähe Gottes in unserem Denken und Fühlen oder vielleicht auch konkret spürbar (u.a. im Abendmahl, bei einer Handauflegung beim Segen). Dass etwas richtig oder überzeugend ist, hat Generationen von Menschen zum Glauben gezogen.

Aber auch hier greifen die gesellschaftlichen Veränderungen: Viele Menschen heute brauchen dazu Ergriffenheit, Bewegtsein und Gewissheit. Das muss uns nicht immer selbst entsprechen. Die Frage ist, ob wir die Situation annehmen und Jesus dieser Generation bekannt machen oder uns kopfschüttelnd zurückziehen.

»Ich habe den Eindruck, wir leben in Zeiten, in der sich die Zugangswege von (jungen) Menschen zum Glauben an Jesus fundamental verändern.«



**3. »Mit dem Leben Jesus verkündigen« heißt nicht: »Lebe ethisch vorbildlich und dogmatisch richtig, sondern barmherzig!«**

Der Theologe Thorsten Dietz beschreibt die Herausforderung wie folgt:

»Dass sich in den christlichen Kirchen und Gemeinden Räume bilden können, die Geborgenheit ohne Enge schenken, dass christliche Gemeinschaft den größeren Horizont einer Kirchlichkeit entdecken, in der man Freiheit entdeckt ohne Beliebigkeit – darin liegt eine große Herausforderung der Zukunft.«

*(Dietz, Weiter glauben, 159)*

Das Bewegendste, das wir im Leben für andere Menschen tun können, ist demnach, dass wir ihnen das geben, was oft auf der Strecke geblieben ist, aber zutiefst das ist, was Jesus lebt und liebt. Seinen Wunsch drückt der Apostel im Epheserbrief so aus:

»(...)dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne. Und ihr seid in der Liebe eingewurzelt und gegründet, damit ihr mit allen Heiligen begreifen könnt, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, auch die Liebe Christi erkennen könnt, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet, bis ihr die ganze Fülle Gottes erlangt habt.«

*(Eph. 3,17-19, LUT17)*

Lasst uns gemeinsam mit Menschen in ihrem Leben das Handeln Gottes entdecken.

Lasst uns nicht ängstlich an unseren Überzeugungen klammern, sondern mutig mit Menschen die Freiheit durch Jesus (er-)leben – ganz ohne die Befürchtung, beliebig zu werden!

»Lasst uns gemeinsam mit Menschen in ihrem Leben das Handeln Gottes entdecken.«



**Daniel Gass**  
Landessekretär für  
Teenager, Weltweit

## Junge Menschen in Verantwortung

► Um nicht immer zu viel von mir zu erzählen, lass ich diesmal im Vereinstipp andere zu Wort kommen, die beim Thema ‚andere in Verantwortung bringen‘ persönliche Erfahrungen weitergeben, die uns allen letztlich Mut machen sollen. Sie beschreiben konkrete Situationen und generelle Haltungen, um gerade jüngere Menschen in Verantwortung zu bringen - und auch zu lassen! Denn gerade dabei dürfen wir uns selbst immer wieder an die eigene Nase fassen und fragen, wo wir das denn absichtlich oder subtil verhindern. Die Frage lautet also:

**Wollen wir wirklich an uns und unseren Systemen (z. B. Sitzungen, Gruppen, ja ganzen CVJM-Vereinen) Veränderung erlauben und fördern?**

Ich meine, wir sind gut beraten dies zu bejahen und mit Gottes Hilfe anzupacken, um zukunftsfähig zu sein. Auf dass wir so noch mehr Menschen bei ihrer Entfaltung als Geschöpfe Gottes helfen. Und so die Liebe Jesu zeitgemäß und annehmbar weitersagen.

Besonders begeistert mich hier der Timotheus-Brief und wie Paulus Timotheus in Verantwortung begleitet.

Herzliche Grüße Euer



**Martin Schmid**  
Landessekretär für  
Vereinsbegleitung



**Beratung und Begleitung ist in allen Phasen des Vereinslebens sinnvoll.**

Im CVJM Bayern steht dafür der Landessekretär Martin Schmid zur Verfügung. Es gibt verschiedene Module der Vereinsbegleitung.

Weitere Infos: [www.cvjm-bayern.de](http://www.cvjm-bayern.de)

## Verantwortung geben und Fähigkeiten

► Als Verantwortlicher für eine Sache wird man autorisiert den Vorgang zu leiten, Entscheidungen für den Verlauf zu treffen und auch nach Abschluss des Vorgangs die Verantwortung für das Ergebnis zu tragen. Das bedeutet aber auch, dass alle anderen, die dich in diese Stellung berufen, gewählt oder sie dir übertragen haben, an deine Kompetenzen glauben, dir zutrauen diese Sache zu leiten und das Vertrauen in dich setzen sie zu einem guten Abschluss zu bringen.

**Ich habe das selbst schon erlebt, im Kleinen wie im Großen.**

Beispielsweise wurde mir in letzter Zeit öfter aufgetragen vor vielen Menschen eine Bibelstelle oder andere Texte vorzulesen. Und wider Erwarten dessen, dass ich vor Aufregung gerne zu schnell lese oder mich verhasple, habe ich ruhig und klar gesprochen. Danach sind immer wieder Personen auf mich zu gekommen, um mir zu sagen, dass ich eine angenehme Vorlesestimme habe und dass da ein Talent in mir schlummert, das ich bis dato nicht wahrgenommen habe. Das hat mich positiv geprägt und mich ermutigt, mich öfter für derartige Aufgaben zu melden. Genau diese Vision des Zutrauens ist es, die man in jungen Menschen frei-

## Junge Menschen für Verantwortung begeistern

▼ In der Jungschar war Nancy eine von denen, die zuhören, für sich denken und eher unauffällig und still dem Geschehen folgen. Seit zwei Jahren arbeitet sie aktiv in der Jungschar mit, spielt Klavier und singt ab und zu in der Band. Im letzten Jahr hat sie sich sogar für ein Auslandssemester beworben.

▼ Peter war eher einer, der richtig aufdrehte. In der Schule konnte er kaum eine Stunde still sitzen. Im Jugendkreis war sein Lieblingsprogramm: Action. Durch die Verantwortung lernte er, Andachten zu halten und sich selbst diese Aufgabe zuzutrauen.

▼ Elsa war in der Jungschar sowie in der Schule eher eine Einzelgängerin. Sich mit anderen anzufreunden, fiel ihr schwer. Beim Wählen der Mannschaften war sie immer eine der Letzten. Als Mitarbeiterin hat sie jetzt einen besonderen Blick für Menschen, die abseits stehen

und sich schwer tun, sich in die Gruppe hineinzufinden.

Solche Beispiele begegnen uns in der Jugendarbeit immer wieder. Nicht nur, dass wir auf Menschen treffen, die mit sich selbst oder ihrer Persönlichkeit unzufrieden sind, sondern vor allem, dass Menschen sich dadurch verändern, dass wir ihnen etwas zutrauen und ihnen Verantwortung übergeben. Nicht mit dem Fokus, dass wir uns gute Mitarbeiter züchten wollen, sondern dass wir Menschen in ihrer Persönlichkeit und in der Sprachfähigkeit ihres Glaubens fördern und stärken.



**Annika Dickel**  
CVJM-Sekretärin  
in Schnaittach



**Tamara Maier**  
Jugendreferentin  
in Lauf a.d. Pegnitz

## n zutrauen

setzen muss, um sie anzuregen, mehr Verantwortung übernehmen zu wollen.

Viele Jugendliche und junge Erwachsene haben nicht immer im Blick, welche Fähigkeiten und Stärken in ihnen schlummern. Umso wertvoller ist da jemand, der sie genau dafür sensibilisiert und ihnen zeigt, wie sie diese ausbauen und wo sie sie einsetzen können.



**Lisa Nentel**  
BFDlerin im  
CVJM-Bayern

## Verantwortung, die gut tut

► Als ich in der 11. Klasse war, bin ich an unserer Schule in den Schülerbibelkreis gegangen. Dort gab es zunächst drei Abiturienten, die nach ihren Prüfungen aber nicht mehr gekommen sind. Nachdem ich der Älteste der verbliebenen Schüler war, bat man mich, die Verantwortung für den Schülerbibelkreis zu übernehmen. So habe ich dann das restliche und das darauffolgende Jahr mich darum gekümmert, dass wir jede Woche in einer Mittagspause zusammen gegessen und eine Andacht gehört haben. Obwohl ich nie wirklich danach gefragt habe, hat mir diese Verantwortung gut getan. So konnte ich auch leicht mit Mitschülern ins Gespräch kommen, die fragten, was ich dort jede Woche mache. Verantwortung zu übernehmen ist etwas Gutes, man sollte aber aufpassen, dass man es nicht auf die leichte Schulter oder sich übernimmt.



**Lovis Denninger**  
FSJler im  
CVJM-Bayern

## Was uns bewegt

### Neues aus dem Vorstand

► Die aktuelle Corona-Krise bringt verschiedene Auswirkungen und Unsicherheiten für unsere persönlichen Lebensbereiche mit sich. Wie überall in Deutschland und weltweit herrscht auch bei uns im CVJM Landesverband Bayern viel Unsicherheit.

Seit 17.3. sind unsere beiden Jugendherbergen, die Burg Wernfels und Gunzenhausen, geschlossen. Die Mitarbeiter dort befinden sich in Kurzarbeit. Für jeden einzelnen der Mitarbeiter bedeutet die Kurzarbeit große finanzielle Einschnitte. Wir sind unseren Mitarbeitern dankbar, dass sie der Kurzarbeit zugestimmt haben. Unser Ziel ist es langfristig alle Stellen zu erhalten. Wann wir die Betriebe wieder öffnen dürfen, ist weiterhin unklar. Nicht nur die aktuell fehlenden Einnahmen bereiten uns große Sorgen, auch für die weitere Zukunft haben wir bereits Stornierungen erhalten. Nahezu die Hälfte der gebuchten Übernachtungen für 2020 wurde bereits storniert. Die Erlöse aus unseren Häusern finanzieren einen großen Teil unserer evangelistischen Arbeit. Die Umsatzeinbußen werden damit auch großen Einfluss auf die gesamte Arbeit haben.

Deshalb sind wir im Moment noch mehr auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wir haben die Aktion »Ehrlich gesagt – Du kannst uns unterstützen« ins Leben gerufen, um das offen und möglichst weitreichend bekannt zu machen.

Auch die meisten Landessekretäre und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind aktuell in Kurzarbeit. Einige unserer geplanten Freizeiten mussten bereits abgesagt werden. Die Arbeit vor Ort in der gewohnten Art und Weise ruht. Unsere Sekretäre sind hochmotiviert die Ortsvereine zu unterstützen, damit diese Zeit geistlich keine Trockenzeit wird. Sie telefonieren viel, haben Videokonferenzen, Gruppenchats und bieten verschiedene Online-Angebote. In den Osterferien wurde in Zusammenarbeit mit CVJM Ostwerk, Thüringen und dem

EC Berlin-Brandenburg eine Online JU-LEICA Schulung durchgeführt. Wir sind gespannt, wie sich die neuen Erfahrungen auch auf unsere zukünftige Arbeit auswirken werden.

Auch wir als Gesamtvorstand konnten uns in den letzten Wochen nicht persönlich treffen. Die Vorstandssitzungen wurden als Videokonferenzen abgehalten. Zunehmend haben wir mehr Routine in der Technik erworben und inzwischen halten wir sogar Gebetstreffen als Videokonferenz ab. Wir freuen uns sehr darauf, uns irgendwann wieder persönlich zu treffen, können aber auch in dieser Form konstruktiv zusammenarbeiten.

Was uns in dieser Krise von vielen unterscheidet, ist, dass wir trotz aller Unsicherheit wissen, dass unser großer Gott uns durch diese Krise begleitet und leitet. Und weil wir darauf vertrauen, dass unsere Arbeit weitergeht, haben wir in den letzten Wochen entschieden, die Stelle für Interkulturelle Öffnung, die durch den Wechsel von Thomas Göttlicher auf die Stelle für KonfiCastle frei geworden ist, neu zu besetzen. Dies funktioniert aktuell nur, da die zweckgebundenen Gelder der Landeskirche für diese Stelle schon geflossen sind. Aktuell sind wir auf der Suche nach einer/m geeigneten Kandidaten/Kandidatin.

Wir wünschen Euch in dieser schwierigen und spannenden Zeit alles Gute und die Gewissheit, dass Gott Euch begleitet. Herzliche Grüße



**Christian Habermann**  
Stellv. Vorsitzender

Dieser Text ist vor dem Redaktionsschluss des CVJM MAGAZINs im April entstanden. Aktuelle Infos über die Entwicklungen, vor allem in unseren Jugendherbergen finden sich online auf [www.cvjm-bayern.de](http://www.cvjm-bayern.de).



## TheoBasis

### Kurzbibelschule

► Es begann mit der Anreise in die Jugendherberge Gunzenhausen. An einem Morgen, der immer wieder von Regen unterbrochen wurde. - Die Kurzbibelschule theoBasis. Schon die Kennenlernrunde war verziert mit lustigen Momenten, weil die Teilnehmergruppe aus lustigen, bunten und lieben Leuten bestand. Und trotz ihrer Unterschiede in Alter, Lebenserfahrung und dem persönlichen Hintergrund sind diese Menschen im Laufe der Woche immer näher zusammengewachsen. Warum? Weil sie etwas Gemeinsames teilen: Eine Liebe - die Liebe Jesu. Mit den Teilnehmern/innen durfte ich spüren wie wundervoll der Hunger nach Gottes Wort ist. Es ist diese fröhliche Neugier mehr wissen zu wollen. Die vielen Fragen, die durch Vorträge und Bibel lesen hervorgerufen wurden, förderten viel Forschung, Fleiß und Diskussion.

Vielleicht genau so bunt, wie die Teilnehmer selbst, waren die verschiedenen Dozenten. Und genau so fleißig. Fragen, die nicht in den Einheiten beantwortet werden konnten, wurden von den Dozenten mit viel Geduld und Leidenschaft in den Kaffezeiten weiter besprochen. Dabei gab es nachmittags immer etwas Leckeres zu Naschen. Nochmal ein großes DANKE an das Küchenteam für das gute Essen. In seinen Einheiten packte Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt Fragen, wie »Wer oder was ist Gott?«, »Welche Eigenschaften hat Gott? Was ist sein Wesen?« und »Was besagt die Trinitätslehre?«, an. Michael Götz gab eine Einführung in die Hermeneutik. Eine Einheit, die unter anderem die Frage stellte: Wie sollen wir die Heilige Schrift verstehen? Pfarrer Prof. Dr. Jochen Nentel nahm die Teilnehmenden mit auf eine Reise durch das Alte Testament in seinen Stunden

der Bibelkunde Richter, Samuel, Könige. Weitere Bibelkunde gab es von Pfr. Jürgen Kleinlein, der die Bücher Esra, Nehemia und Esther mit den Teilnehmern durcharbeitete.

Im Neuen Testament wurden die Briefe von Paulus erforscht, durch spannende Einheiten von Sabine Schumacher, die dann auch noch die Teilnehmenden einen Morgen mit in die Exegese hineinnahm.

TheoBasis war eine Zeit, um durch Gottes wertvolle Worte im Glauben zu wachsen, wie es in 2. Timotheus 3:16-17 steht: »Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.«

**Dany Swart**  
BFDler im CVJM Bayern



## 100 Orte

### Eine Schulung

► Hinter #juleicazu Hause verbirgt sich der Erstversuch eine Mitarbeiterschulung für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit über Webinare online durchzuführen. Das Projekt hat ortsungebunden als Kooperation verschiedener christlicher Jugendverbände (CVJM Ostwerk, Thüringen, Bayern, EC Berlin-Brandenburg etc.) stattgefunden und vermittelte bundesweit einheitliche Inhalte der Juleica-Schulungen. In der zweiten Osterferienwoche beschäftigten sich fast 100 Teilnehmende im Alter von 14 bis 30 Jahren aus ganz Deutschland mit den Themen Bible-Basics, persönlicher Glaube, Entwicklungspsychologie, Gruppensoziologie und Projektmanagement. Erfahrene

ehren- und hauptamtliche Schulungsleiter gestalteten die Online-Veranstaltungen durch Livestream-Vorträge über Zoom. Ergänzt durch Gespräche in Chatrooms mit Experten und anderen interaktiven Online-Tools. Das Seminar wird schließlich im Herbst für die Teilnehmenden durch analoge Einheiten in verschiedenen Regionen Deutschlands (u.a. Burg Wernfels) vervollständigt. Feedbacks und Eindrücke aller Beteiligten lassen ein sehr positives Fazit zu dem Projekt zu. Mich persönlich hat es begeistert, dass, natürlich in anderer Atmosphäre als gewohnt, echt was rübergekommen ist bei der Schulung. Da war Wissensdurst und Engagement bei den Teilnehmenden, da

war ein gutes Miteinander der Seminarverantwortlichen und da war, in alledem und darüber hinaus, Christus.

Es ist schön, das erlebt zu haben. Und ich möchte deshalb Mut machen, solche Projektideen für die Jugendarbeit weiterzudenken, um vernetzt an den Menschen dran zu bleiben.

Trotz weniger analogem Miteinander ist ein digitales, viel größeres, deutschlandweites Zusammengehörigkeitsgefühl gewachsen. Ich finde das wunderbar. Nicht nur, aber vor allem auch, weil es gelebte Weltbundlösung ist.

**Phillip Mörtel**  
Ehrenamtlicher im CVJM Bayern

## Unify-Europe

### Konferenz

► 77 CVJMer aus elf Ländern konnten teilnehmen und vor der Corona-Zeit gemeinsam darüber nachdenken, wie es gelingt, der CVJM-Bewegung zu dienen, in dem sie Menschen ermutigen, Jesus zu bezeugen.

Der Generalsekretär des YMCA Europe, Juan Simoes Iglesias, erinnerte an die Wurzel der CVJM-Gründung und ermutigte, weiterhin mutig zu sein, Risiken einzugehen und Einheit zu leben.

Die Keynotes von Joachim Schmutz, Daniel Gass, Karsten Hüttmann, Benjamin Rotimi und Günther Philipp gaben Einblicke in die Verwurzelung von Menschen in Gott, forderten heraus, als CVJM-Bewegung nicht nach Erfolg zu streben, sondern »gute Frucht zu bringen« und Menschen in Liebe zu dienen, in dem wir als CVJM für und mit Jesus unterwegs sind.

Die Konferenz wurde im Lobpreis von »Streets & Alleys« aus Mühlhausen geleitet – vielen Dank!

Samstag vormittag wurde die Kreativität genutzt, Wege zu suchen, Menschen trotz geschlossener öffentlicher Einrichtungen und einiger unterbrochener CVJM-Angebote in Deutschland und Europa zu dienen.

### Herzlichen Dank an alle, die Teil dieses Netzwerkes sind und es unterstützen.

UNIFY Europe ist ein Netzwerk europäischer Haupt- und Ehrenamtlicher, deren Anliegen es ist, die christlich-missionarische Arbeit in der CVJM-Bewegung zu stärken, zu vernetzen und Menschen zu inspirieren, ihren Glauben zu leben. Die Konferenzen werden vom Planning-team des Netzwerkes geleitet, welches aus ca. 15 Personen u.a. aus England, Schottland, Deutschland, Ungarn, Rumänien, der Schweiz besteht.

#### Daniel Gass

Landessekretär für Teenager, Weltweit



# ALPEN EXPERIENCE

CVJM AKTIVZENTRUM HINTERSEE

URLAUB MACHEN  
IN DER TRAUMHAFTEN BERGKULISSE  
DER BERCHTESGADENER ALPEN

Gästehaus für Gruppen,  
Familien & Einzelreisende



Das CVJM Aktivzentrum am malerischen Hintersee ist der ideale Ausgangspunkt für Wanderungen, Radtouren und das perfekte Bergerlebnis.

[www.hintersee.de](http://www.hintersee.de)



CVJM SCHIFF  
DRESDEN



## SONDERANGEBOT SOMMERZEIT IN DRESDEN

20% Rabatt auf Übernachtung und Frühstück

Unterbringung in der Kabine mit DU/WC

Mindestübernachtung: 3 Nächte

Ab 7 Übernachtungen eine „Stadtfahrt zu Wasser“ gratis

Weitere Rabatte / Aktionen möglich

**Angebot gültig zwischen 1.7. und 31.8.2020**

Termine nach Verfügbarkeit - Tel. 0351 - 894 58 50

[www.cvjm-schiff.de](http://www.cvjm-schiff.de)

UNI-Y

## Willkommen zuhause

Du ziehst zum Semesterbeginn in eine neue Stadt? Als Uni-Y Netzwerk ist es unser Ziel, jungen Menschen einen Ort der Heimat zu schenken. Deswegen geben wir dir die Möglichkeit, einen CVJM in deiner Nähe zu finden, Menschen kennenzulernen und Freundschaften zu schließen. Natürlich wollen wir dir auch an deinem neuen Wohnort ganz praktisch helfen mit Wohnungssuche und was alles noch dazu gehört.



Weitere Infos: [www.uni-y.de](http://www.uni-y.de)

## Heimatgeber gesucht!

Jedes Jahr verlassen unzählige junge Menschen ihre Heimat, um in der Stadt Studium oder Ausbildung zu beginnen. Unter ihnen auch viele CVJMer – tatkräftige Mitarbeitende und treue Teilnehmende. Doch was passiert mit ihnen? Die Erfahrung zeigt: Nur wenige von ihnen finden den Weg in die CVJM in den Uni-Städten. Genau auf diese jungen Menschen wollen wir zugehen und ihnen eine neue Heimat anbieten. Seid ihr als CVJM in einer Uni-Stadt dabei?

Dann jetzt schnell registrieren und informieren: [www.uni-y.de](http://www.uni-y.de)



MITARBEIT

## jugendarbeit.online

**Alles was du brauchst,  
alles an einem Ort,  
alles digital**

Du willst deine Angebote im CVJM abwechslungsreich, tiefgehend und spannend gestalten? Dann haben wir einen Tipp für dich: jugendarbeit.online! jo bietet für dich und dein Team jede Menge Themen, Spiele, Andachten und Aktionen. Auf jo findet ihr alles, was ihr in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen braucht. jo unterstützt dich in der Planung und Vorbereitung von Gruppenstunden, Gottesdiensten, Freizeiten u.v.m. mit vielseitigem Material. Die bisher gedruckten Materialhefte (KON, Jungscharleiter, Steigbügel, TEC, JUMAT, echt.) wurden digitalisiert und veröffentlichten ihre Inhalte nun auf jo.

Jeder CVJM kann für seine Mitarbeitenden ein jo-Abo abschließen. Teams können angelegt werden, sodass alle das passende Material für ihre Arbeit zur Verfügung haben. So erhalten sie Anregungen für eine abwechslungsreiche, spannende und inhaltsstarke Arbeit!



Auch in der Corona-Zeit findest du auf jo verschiedene Beiträge und Links für die neuen Herausforderungen.

Weitere Infos: [www.jugendarbeit.online](http://www.jugendarbeit.online)





## CVJM Norddeutschland

Nach fast zweieinhalbjähriger Arbeit im »CVJM – Team – Zukunft« war es am 30. Mai 2010 endlich soweit: Der CVJM Norddeutschland e. V. konnte als neuer Dachverband in der Nachfolge des CVJM-Nordbund gegründet werden. Zum CVJM Norddeutschland gehören die Landesverbände Brückenschlag Nord-Ost, Hamburg, Hannover, Oldenburg und Ostfriesland sowie der CVJM Bremen und die Sunderhof GmbH. Vor zehn Jahren durften wir die Gründung mit einem Gottesdienst im Bremer Dom feiern, in diesem Jahr mussten wir die geplante Feier leider in den Herbst verschieben.

Einblicke in unsere Arbeit findest du auf unserer neuen Homepage: [www.cvjm-norddeutschland.de](http://www.cvjm-norddeutschland.de)

## CVJM-Gastfreunde: zur aktuellen Situation

Die Gästehäuser des CVJM-Gastfreunde-Netzwerks bieten Gruppen, Familien und Einzelreisenden einen Ort, um Urlaub zu machen, Feste zu feiern oder Tagungen abzuhalten. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten viele Gästehäuser vorübergehend schließen. Derzeit ist noch unklar, wann welche Häuser wieder öffnen können, um Gäste zu empfangen. Wir hoffen, dass der Aufenthalt in den Häusern bald wieder möglich ist, unsere Gäste ihre geplante Reise machen können und in unseren Gästehäusern ein Zuhause auf Zeit finden.

Weitere Infos: [www.cvjm-gastfreunde.de](http://www.cvjm-gastfreunde.de)



## Neuer Lernort in Bhubaneswar

Seit mehreren Jahren unterstützt Aktion Hoffnungszeichen das Programm »Non Formal Education« des YMCA Bhubaneswar in Indien. In neun Slums der Stadt unterstützt der YMCA Kinder mit schulergänzenden Bildungsangeboten.

Das Gebäude in einem der Slums wurde im Mai letzten Jahres durch den Zyklon Fani stark beschädigt. Der YMCA Bhubaneswar erhielt aus dem Katastrophenfonds von Aktion Hoffnungszeichen 5.000 € für einen Neubau und das Gebäude bietet nun einen guten Lernort für 30 Kinder jeden Tag.

Weitere Infos zur »Aktion Hoffnungszeichen«: [www.cvjm.de/hoffnungszeichen](http://www.cvjm.de/hoffnungszeichen)

## Bibel.Lifestream

Gute Nachrichten für Fans des Bibel.Lifestreams und für die, die es werden wollen: Aufgrund der aktuellen Situation, dass viele Jugend- und Hauskreise nicht mehr so stattfinden können wie gewohnt, hat sich das Leitungsteam des Bibel.Lifestreams entschieden, bis zum 21. Juli jede Woche am Dienstagabend aus dem Schloss Unteröwisheim live zu gehen. Bislang wurde alle 14 Tage die interaktive »Bibelarbeit« in CVJM- und Gemeindehäuser sowie Wohnzimmer gestreamt. Die CVJM-Landesverbände Baden, Bayern, Württemberg und Westbund werden auf diese Art und Weise gutes und leicht zugängliches Material zum Bibellesen allen Interessierten noch öfter anbieten können.

Um daran teilzunehmen, benötigt man nur Zugang zu einer Bibel und zum Internet (über Handy, Tablet, PC oder Smart-TV). Herzliche Einladung sowohl an alte Bibel.Lifestream-Hasen als auch an Neugierige, jeden Dienstag um 20.15 Uhr einzuschalten und mit anderen gemeinsam (und doch jeder für sich) Bibel zu lesen.

Weitere Infos: [www.bibellifestream.de](http://www.bibellifestream.de)

**CVJM-Ostwerk**  
Berlin



Das CVJM-Ostwerk hat das für diesen Sommer geplante Musikfestival »Ostival« um ein Jahr auf den 11. bis 13. Juni 2021 verschoben. Vorfreuen können sich Musikbegeisterte aber schon jetzt auf der »Road to Ostival«: einer Reihe von Livestreams vom Veranstaltungsort, dem CVJM-Camp am Storkower See. Auf dem Foto zu sehen, ist der Singer-Songwriter Will Church, der im Mai als einer der ersten eine Baumhaussession spielte. Alle Infos zum Ostival auf [www.cvjim-ostwerk.de](http://www.cvjim-ostwerk.de)

**CVJM Kirn**  
Kirn, Rheinland-Pfalz



CVJMer des CVJM Kirn unterstützen die Tafel Kirn seit dem Beginn der Corona-Beschränkungen bei der Lebensmittelverteilung.

**Tedros Adhanom Ghebreyesus** @DrTedros

#COVID19 is a test of our resilience. A lot of people are frightened & anxious, but community organizations like @WorldYMCA play an important role in communicating accurate information & keeping social bonds strong, even as we are physically apart.

[Tweet übersetzen](#)

Message from WHO Director-General Dr Tedros Adhanom Ghebreyesus. This message was recorded and broadcast as pa... ymca.int

5:55 nachm. · 17. Apr. 2020 · Twitter for iPhone

125 Retweets 636 „Gefällt mir“-Angaben

WHO-Generalsekretär Tedros Adhanom Ghebreyesus lobt im April in einem Twitterbeitrag die Rolle des weltweiten CVJM in der Corona-Pandemie

# »Nichts bleibt

*Corona und*

► 2020 wird für immer ein außergewöhnliches, notvolles Jahr bleiben, das uns aber auch staunen lässt. Die Pandemie und ihre Folgen haben uns im CVJM auch vorangebracht.

Zugegeben, wir erahnen bisher nur, wie tief die Einschnitte sind, die Corona im deutschen CVJM hinterlässt: Einige Ortsvereine werden wohl nicht mehr richtig auf die Beine kommen, manche Jugendgruppe konnte auch durch Online-Angebote nicht am Leben gehalten werden. Und wir müssen ehrlich fragen: Was hätten wir (noch) besser machen können?

### Das Potenzial der Krise

Wir haben in diesen Wochen gelernt: Vernetzung gelingt anders, als wir bisher dachten. Videokonferenzen sind nicht länger Not-Alternativen. Wir können künftig viele gefahrene Kilometer sparen und dennoch den letzten Meter gehen. CVJM ist trotz »social distancing« enger zusammengerückt. Wir sind fürsorglich im Miteinander: national, regional, lokal.

Im CVJM und darüber hinaus in Politik und Kirchen teilen wir die positive Erfahrung, dass die Krise mit ihren Herausforderungen größer ist als jedes Logo. Wer Gutes entwickelt, teilt es gern. Damit Neues gelingen kann, braucht es Vertrauen, kurze Wege, Flexibilität und Fehlerfreundlichkeit. Lasst uns auch nach Corona flexibel und beweglich bleiben.

### Zurück in den Alltag

Manche reden davon, dass wir nun wieder öffentliche Gottesdienste feiern und die Kinder- und Jugendarbeit »wiedereröffnen«. Gott sei Dank war beides nie geschlossen und nur selten abgesagt – der Digitalisierung sei Dank. Doch nicht nur das. Mitarbeitende haben Jungscharkindern Briefe geschrieben, mit Teenagern Gartengespräche geführt und vieles mehr. Wir haben auch tolle Erfahrungen gemacht. Und ja, Jugendarbeit hat sich verändert.

Es wäre ein Fehler, würden wir nun versuchen, CVJM wieder so zu gestalten, wie er vor März 2020 war. Bitte nicht.

**CVJM Halver**  
Halver, Nordrhein-Westfalen



Der CVJM Halver feierte am 1. Mai trotz Corona-Pandemie sein 150. Vereinsjubiläum. Im Vereinshaus gab es Kuchen für alle CVJMer, der mit Einhaltung der Sicherheitsabstände und Mund-Nasen-Schutz abgeholt werden konnte, um dann zu Hause verspeist zu werden. Außerdem konnten vor dem Vereinshaus an einer großen Tafel Glückwünsche hinterlassen werden.

# , wie es war«

der CVJM

Wenn wir CVJM-Arbeit nicht für, sondern mit anderen machen, dann ist jetzt eine wunderbare Chance dafür. Bleiben wir nah bei den Menschen. Das war CVJM von der ersten Stunde an.

## Finanzielle Folgen

Gewiss, die CVJM-Bewegung steht vor finanziellen Herausforderungen und vor manchem Einschnitt, lokal wie (über-)regional. Auch diejenigen, die uns fördern, haben weniger. Was bedeutet das? Lasst uns zusammenrücken und noch genauer hinschauen: Wo doppelten wir Aufgabengebiete, worauf können wir verzichten, ohne an Substanz zu verlieren?

Neben dem nachhaltigen Finanzieren unserer Arbeit gilt es, großzügig zu bleiben im CVJM und im Reich Gottes. Lasst uns mit Gott rechnen.

## Gott in der Krise

Was will uns Gott zeigen durch Corona? Straft er? Braucht es mehr Buße? Mein Lernen bis hier ist: Ich bin neu demütig geworden, habe wieder gelernt,

wie wichtig Solidarität und Beziehungen sind, wie schnell materieller Besitz an Bedeutung verliert, und wie ungleich er verteilt ist und dass CVJM eindrücklich zusammenhält. In allen Herausforderungen bin ich neu ermutigt und getröstet durch den, der war, ist und bleibt: Jesus Christus.



**Hansjörg Kopp**  
Generalsekretär  
CVJM Deutschland

**Wie können wir in der Krise mit unseren CVJM-Angeboten umgehen? Sollten wir die Sommerfreizeiten absagen? Entscheidung- und Orientierungshilfen zur CVJM-Arbeit in Zeiten von Corona gibt es unter [www.cvjm.de/corona](http://www.cvjm.de/corona)**



#Jungschar #Kindergottesdienst #CVJMzuhause

**CVJM Lohra**  
Lohra, Hessen

ABONNIEREN

Die Jungschar-Kinder des CVJM Lohra müssen auch während der Corona-Pandemie nicht auf Jungscharstunden verzichten. Der CVJM Lohra bereitet Online-Jungscharstunden vor, die über YouTube geteilt werden.

## Blick in den weltweiten CVJM

► Die Corona-Pandemie hat Auswirkungen auf die ganze Welt und damit auch auf die weltweite YMCA-Bewegung. Viele YMCA mussten ihre Programme und Aktivitäten ein- oder auf Nothilfe umstellen, um Menschen beizustehen.

Wo möglich kooperieren YMCA mit Behörden oder anderen Organisationen, um Nahrungsmittel, Aufklärungskampagnen und medizinische Hilfe zu besonders gefährdeten Menschen zu bringen. So musste z. B. der YMCA in Kolumbien nicht schließen, weil die Regierung die Arbeit als systemrelevant erachtet.

Obwohl die weltweite YMCA-Bewegung in Solidarität Ressourcen miteinander teilt, wurde schnell deutlich, dass der weltweite Shutdown die Einnahmen aus Programmen und Gästehäusern wegbrechen lässt. So wird dieses Jahr Unterstützung aus wohlhabenden Ländern (wie Nordamerika) weniger werden und vor allem Partner-YMCAs im globalen Süden davon betroffen sein.

In der Not hat die YMCA-Bewegung eine besondere Relevanz, die der Generalsekretär der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in einem Twitterbeitrag deutlich zum Ausdruck brachte.



## Gemeinsamer Aufruf: Coronahilfe

Wir als deutsche CVJM-Bewegung haben einen gemeinsamen Aufruf gestartet, um unseren Partnern und Geschwistern im weltweiten CVJM beizustehen.

**Die Spenden- und Kampagnenseite findest du mit Beispielprojekten unter: [www.cvjm.de/corona-hilfe](http://www.cvjm.de/corona-hilfe)**



**Gerhard Wiebe**  
Bereichsleiter  
CVJM weltweit

## »Das ist eine Zu-Mutung«

► In meiner Heimatstadt gab es während meiner Schulzeit viele Schülerbibelkreise. Ich war als Zehntklässler kaum zu unserem gestoßen, da wurde bereits die nächste Freizeit vorbereitet. Wir waren verantwortlich für ein Treffen von 50 Schülern aus den Klassen acht bis 13, und ich mittendrin. Von Schülern für Schüler und im Hintergrund ein Lehrer unserer Schule.

Er hat Raum gegeben, wir durften gestalten. Wir konnten Verantwortung übernehmen. Nein, er hat uns nicht einfach Raum überlassen: Er hat ihn für uns geschaffen.

Erst Jahre später habe ich verstanden, dass wir keine »Lückenfüller« waren oder er sich zu alt fühlte. Er wollte das so, aus tiefster Überzeugung und hat

es uns ermöglicht, auch gegen viele kritische Einwände von Erwachsenen, die wir alle aufzählen könnten. Er hat uns nie im Regen stehen lassen, sondern sich – wo nötig – vor uns gestellt und uns trotzdem die Bühne gegeben.

Wenn wir Antworten auf die Frage suchen, wie CVJM wieder »jünger« wird, dann geht es vorrangig um unser ehrliches Wollen. Nein, niemand will die Älteren loswerden. CVJM braucht euch. Aber es braucht auch Raumgeber für junge Menschen – und zwar ohne »Hochdienen«, sondern mit Zu- und Vertrauen.

Letztens erzählte mir ein 27-jähriger Vorsitzender eines Ortsvereins, er habe seine Aufgabe jetzt einer Jüngerin(!) übergeben. Diese 19-Jährige begleitet und fördert er jetzt. Wer Raum für andere schaffen will, muss auch die Bereitschaft aufbringen, sich zurückzunehmen. Das kann schmerzhaft sein, ist ein Lernprozess, eine Zumutung. Wenn wir CVJM in die Zukunft führen, nein, wenn wir CVJM ernst nehmen und ihn gerade für junge Menschen attraktiv machen wollen, dann braucht es genau das.

Deshalb ist dieses vorliegende **CVJM MAGAZIN** nicht nur eine Ermutigung, es ist eine Zu-Mutung für alle, die CVJM lieben.

Übrigens: Jugendarbeit ist systemrelevant. Wir haben keine Vorerfahrungen, die in der aktuellen Krise helfen, und dennoch: Wer junge Menschen auf Homeschooling, nachzuholenden Lernstoff oder Betreuungsfragen reduziert, wird ihnen nicht gerecht. Eigenverantwortlichkeit, Gemeinschaftserfahrungen, Verantwortungsübernahme, Partizipation und das auf Freiwilligkeit basierend, ermöglichen die Kinder- und Jugendarbeit. Damit werden junge Menschen gefördert. Sie sind unverzichtbar für eine starke Zivilgesellschaft.



**Hansjörg Kopp**  
Generalsekretär  
CVJM Deutschland



## Vom Träumen und Loslassen

### *Wie ehemalige internationale Freiwillige Verantwortung übernehmen*

► Mein Traum vor rund sieben Jahren war ein Treffen für ehemalige Freiwillige, die mit dem CVJM im Ausland waren.

Seither hat sich für die Internationalen Freiwilligendienste die Rückkehrenden-Arbeit entwickelt. Ehemalige Freiwillige arbeiten bei den Seminaren für die neuen Freiwilligen mit, sie konzipieren Seminare, organisieren Wochenenden und starteten 2018 das Ehemaligen-treffen »Homebase«. Viele der Ehemaligen engagieren sich außerdem in Initiativen und Gremien oder bei Veranstaltungen auf (inter-)nationaler, regionaler oder lokaler Ebene.

Meine Erfahrung ist: Junge Menschen wollen Verantwortung übernehmen, wenn man sie lässt. Sie tun das, weil sie – genau wie ältere Menschen – wirksam sein wollen. Und wir können sie dazu ermutigen, weil sie die Verantwortung sowieso haben – für sich und ihre Gruppe, für ihren CVJM und die Welt.

Dafür brauchen sie Räume, um sich auszuprobieren, Fehler zu machen und zu wachsen. Am besten geht es da, wo sich die jungen Menschen mit ihren eigenen Erfahrungen am direktesten für die nächste Generation einsetzen.

Hilfreich ist auch ein Team aus mehreren Generationen, so dass voneinander gelernt werden kann. Die einen haben die Erfahrung, es schon einmal gemacht zu haben, und die anderen das Know-how, was gerade bei der nächst-jüngeren Generation Sache ist.

Es braucht eine gute Reflexions- und Feedbackkultur in der Gruppe und die Gleichwertigkeit aller Beteiligten. Jede und jeder kann etwas beitragen und jeder Beitrag ist wichtig. Und nachhaltig wird es durch Entwicklungsstufen: Junge Mitarbeitende sehen bei den Älteren, wohin sie sich noch entwickeln können. Das heißt auch, immer wieder neue Aufgaben und Rollen mit denen zu suchen, die schon länger dabei sind.

#### **Und dann außerdem:**

- ▼ Nur mit den jungen Menschen. Nicht für sie!
- ▼ Es passiert, was passiert und was nicht passiert, passiert eben nicht: Gelassenheit über das, was umgesetzt wird. Wenn etwas nicht umgesetzt wird, die Verantwortung an die Beteiligten zurückgeben. Wenn gar nichts passiert, die Grundsatzfrage stellen.
- ▼ Mit den (vielleicht wenigen) Willigen arbeiten!
- ▼ Als Begleiter dranbleiben, begleiten, ermutigen, korrigieren, fördern und fordern.
- ▼ Mich selbst als Begleiter immer wieder zurücknehmen! Ständiges Überprüfen: Was ist jetzt meine Aufgabe, meine Rolle? Wer könnte als Nächstes etwas von mir oder einem anderen übernehmen? Eine der schwersten Aufgaben in der Begleitung.

Die Liste kann fortgesetzt werden. Am Ende erzähle ich nichts Neues, denn letztlich habe ich das meiste davon selbst in meiner Jugend in der TEN SING-Arbeit und damit im CVJM gelernt.

Am Anfang steht ein Traum und am Ende das Loslassen des Traumes, weil er einem nicht gehört. Es sind die Nächsten, die ihn jetzt träumen und umsetzen: auf ihre Weise.



Ehemalige internationale Freiwillige treffen sich beim »Homebase« auf dem Himmelsfels bei Kassel zum Austausch



**Silke Leitenberger**  
Referentin Internationale Freiwilligendienste und Coach

# Der Fokus liegt auf

## *Wie der World YMCA und die Europäische*



Die erste Generation der Change Agents bei der Weltratstagung 2014 in Estes Park, Colorado

► Ist es nicht toll zu sehen, dass CVJM-Arbeit oft an der Spitze neuer Bewegungen und Innovationen steht? Kein Wunder, denn beseelte und mündige junge Menschen sind die treibende Kraft unserer Arbeit. Sie sind ein Strang der oft beschworenen »CVJM-DNA«.

Immer mehr Nichtregierungs- sowie Regierungsorganisationen haben in den letzten Jahren das »Jugend-Gen« entdeckt und richten ihr Engagement verstärkt und strategisch auf Jugendliche aus. Man spricht hier von »Youth Empowerment«, zu Deutsch: die Befähigung von jungen Menschen und die Übertragung von Verantwortung an sie.

### **Durchbruch des Youth Empowerments in Afrika**

Wie man es auch nennt, das Konzept des Youth Empowerments ist Teil unseres Kerngeschäfts im CVJM, es eint eine

weltweit sehr vielfältige Bewegung. Den Begriff prägte besonders die African Alliance of YMCAs im Jahr 2009 mit ihrer strategischen Neuausrichtung auf dieses Thema.

Sie riefen das Trainingsprogramm »Subject to Citizen (S2C)« ins Leben, um »Potenziale freizusetzen und den Jugendlichen die Fähigkeiten und das Selbstvertrauen zu vermitteln, um sich selbst und andere junge Menschen zu transformieren.«

Die Teilnehmenden sollen sich durch das Programm vom ich-bezogenen Subjekt (Subject) zum aufgeklärten und engagierten Bürger (Citizen) entwickeln. Aber was überzeugte die Verantwortlichen, die im afrikanischen YMCA sowieso schon knappen Ressourcen in dieses Projekt zu stecken? Über 50 Prozent der Bevölkerung auf dem afrikanischen Kontinent ist unter

20 Jahre alt. Zum Vergleich: In Europa liegt der Anteil der unter 20-Jährigen bei 20 Prozent.

In politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entscheidungen sind junge Menschen aber meist unterrepräsentiert und ihre Anliegen finden zu wenig Gehör. Der CVJM will jungen Menschen eine Stimme geben, damit sie im Vertrauen auf Gott Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen.

### **Rückbesinnung auf die weltweite CVJM-Bewegung**

Unter Leitung des World YMCA versammelte sich dann im April 2012 die weltweite CVJM-Bewegung hinter dem Begriff. Mit allen nationalen Generalsekretären erklärte man: »Wir setzen uns gemeinsam für Youth Empowerment ein.« Das Change-Agent-Programm war geboren.

# jungen Menschen

## Union Jugendlichen Priorität einräumen

Ein Change Agent ist ein (junger) Mensch, der lernt, Innovation und Veränderung auf persönlicher, lokaler und überregionaler Ebene anzustoßen. Seitdem haben mehr als 1.000 junge Menschen aus über 70 Ländern das globale Trainingsprogramm durchlaufen. Gemeinsam mit Sarah Simmank, Franca Kneier und Eva Herrmann kann ich lebhaft von diesem Programm berichten, denn wir gehörten der ersten Generation dieser Change Agents an. Neben Online-Trainings zu Themen wie Zeit- und Projektmanagement durften wir praxisnahe Projekte im CVJM umsetzen. Eva fasst das Programm in einem genialen Satz zusammen: »Youth Empowerment bedeutet für mich mit jungen Menschen zu arbeiten und nicht für sie.«

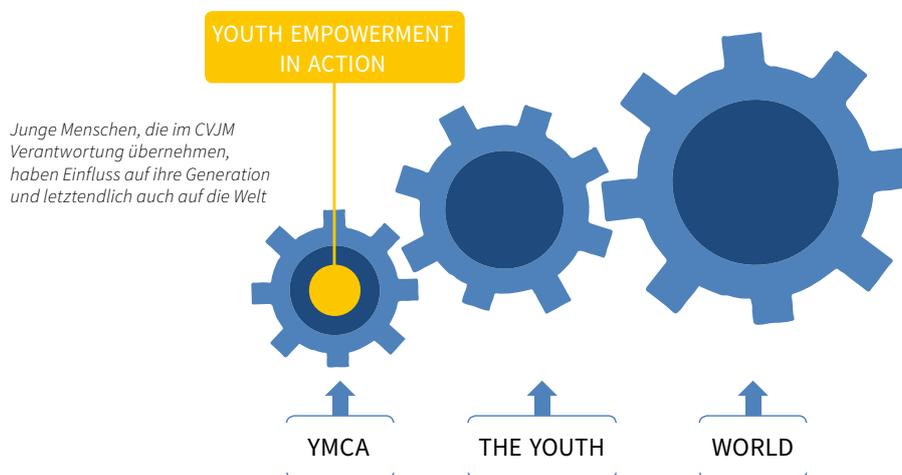
Um diese Strategie auch in den eigenen Gremien zu verankern, hat sich der World YMCA für die alle vier Jahre stattfindende Weltratstagung eine Quote auferlegt: Sowohl die Delegationen der Nationalverbände als auch der dort gewählte Vorstand müssen die Quote von einem Drittel Menschen unter 30 Jahren erfüllen.

### Wie machen es andere? Die Europäische Union

Wusstest du es? Ab 1. Juli 2020 übernimmt Deutschland für sechs Monate die Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union (EU). Und für den Jugendbereich hat man sich große Ziele gesteckt.

Aber vorher ein kurzer Abriss, was die EU alles macht, um junge Menschen strategisch zu fördern. Seit dem Jahr 2010 gibt es die EU-Jugendstrategie. Sie bildet den Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit in der EU. Die aktuelle Strategie gilt für den Zeitraum 2019 bis 2027. Auch hier geht es um die Förderung von Potenzialen, Beteiligung und bürgerschaftlichem Engagement junger Menschen.

Um diese strategischen Ziele zu erreichen, hat die EU verschiedene Instrumente parat: Im CVJM bekannt ist si-



cherlich das Förderprogramm »Erasmus+« (bzw. »Jugend in Aktion«), mit dem die EU unter anderem internationale Jugendbegegnungen fördert. Oder auch der EU-Jugenddialog. Dabei handelt es sich um ein eigenes Format, um junge Menschen und Politiker an einen Tisch zu bringen.

Im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft strebt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Zusammenarbeit unter anderem mit den Jugendverbänden an, die demokratische Teilhabe junger Menschen sowie die Mobilität junger Freiwilliger zu verbessern. Besonders für uns als CVJM interessant ist auch die Idee, eine »European Youth Work Agenda« zu ent-

wickeln, die einheitliche Beschlüsse zu Jugendarbeitsthemen ermöglichen soll.

Als CVJM können wir stolz sein, dass wir seit über 175 Jahren Potenzial und die Innovationskraft junger Menschen fördern und es mit Stolz sogar im Namen verbrieft tragen. Lasst uns das weiter tun: strategisch, bewusst, mit Herz und Hand!

Eine Liste mit weiterführenden Links zum Thema findest du unter: [www.cvvm.de/quellen](http://www.cvvm.de/quellen)



**Sebastian Vogt**  
Referent  
Kommunikation

## Die Zutaten für gelingendes Youth Empowerment

- ▼ Problem analysieren und verstehen: Ungerechtigkeit ist das Problem, Befähigung die Lösung.
- ▼ Das Potenzial in jungen Menschen sehen: Sie können die Probleme von Gegenwart und Zukunft angehen.
- ▼ Strategische Entscheidungen in den Leitungsorganen treffen: ein »Ja!« zu Youth Empowerment geben.
- ▼ Der Plan: eine gemeinsame Geschichte, ein gutes Curriculum und klare Ziele entwickeln.
- ▼ Ohne Geld geht nichts: Fördertöpfe für junge Menschen einrichten oder anzapfen.
- ▼ Ermöglicher werden: nur im Tandem jung-alt kann Empowerment funktionieren.
- ▼ Think global, act local: die globalen Perspektiven verstehen und auf lokaler Ebene Wirkung erzielen.

# Erfahrene Reisebegleiter für den Lebensweg

*Mentoring: die leise Revolution*

► Wenn ich auf mein bisheriges Leben zurückschaue, dann ist das Entscheidende nicht auf der »großen Bühne« passiert.

Die kleinen und großen Entscheidungen meines Lebens habe ich mit wenigen vertrauten Menschen besprochen, wie meiner Familie, meinen Freunden und meinem Mentor. Nicht Konferenzen, Gottesdienste oder andere Großereignisse haben mich zu dem gemacht, der ich jetzt bin. Zu einem bedeutenden Teil waren es die Menschen in meinem Leben, vertraute Gespräche und die Begleitung durch meinen Mentor.

## Wo sind Orte der Sicherheit und Orientierung?

Mit meinen Erfahrungen schein ich nicht allein zu sein. Mentoring erlebt heute eine Blütezeit: Es wird zunehmend im Kontext von Wirtschaft, Hochschule, Jugendarbeit und Kirche angeboten.

Mentoring ist dabei für viele zur Hoffnung geworden, sich in einer immer rastloseren Zeit besser zu orientieren. Gerade die junge Generation wünscht sich Orte der Sicherheit und Reflektion, an denen man über wichtige Themen des Lebens und des Glaubens nachdenken kann. Mentoring ist so ein Ort.

## Was ist Mentoring überhaupt?

Meine Definition von Mentoring ist folgende: »Mentoring ist eine freiwillige und persönliche Eins-zu-eins-Beziehung, die sich je nach beteiligten Personen entwickelt. Jede Mentorenbeziehung ist unterschiedlich und kann verschiedene Teilaspekte abdecken. Dabei legen der Mentor und sein Mentee die Schwerpunkte ihrer Beziehung gemeinsam fest.«

Das Prinzip Mentoring finden wir schon im Alten Testament, wo Gott »Mentoring« nutzt, um Menschen für seinen Dienst vorzubereiten. Josua wurde der Mentee von Mose und stand zwischen Mose und dem Volk (2. Mo 32,15). Der Prophet Elia begleitete seinen Mentee Elisa auf dessen Weg zum reifen Propheten.



Aber auch im Neuen Testament gibt es das Prinzip Mentoring, zum Beispiel bei Jesus und seinen Jüngern, bei Barnabas und Paulus oder bei Paulus und Timotheus oder Silas. Paulus schreibt in 1. Kor 11,1, dass die Christen in Korinth seinem Beispiel folgen sollen. Sie sollen sich an ihm orientieren, ihm auf dem Weg mit Jesus folgen.

## Was kann Mentoring?

Junge Menschen suchen erfahrene Vorbilder, die sie ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten. Sie suchen andere Menschen, an denen sie sich orientieren können, ohne, dass diese ihnen vorschreiben, was sie tun sollen.

Mentoren sind wie Reisebegleiter auf dem Lebensweg, sie sind Berater und Helfer. Gerade in der Jugendarbeit und der Gemeinde ist diese intergenerationale Arbeit ein wunderbares Hilfsmittel, um Menschen zu verbinden und das gemeinsame Potenzial zu nutzen.

Mentoring sucht nicht die große Bühne, sondern ist eher die leise Revolution, die versucht das Potenzial Gottes in uns Menschen Stück für Stück zu entfalten.



**Tobias Faix**  
Professor an der  
CVJM-Hochschule

## Hilfreiche Literaturtipps und Homepages

Tobias Faix: Mentoring leben: Menschen durch Begleitung fördern. Down to Earth Verlag.

Faix/Wiedekind: Mentoring. Das Praxisbuch. Ganzheitliche Begleitung von Glaube und Leben. Neukirchener Verlag.

Carolin Krämer & Tobias Faix: Gemeinsam Gemeinde gestalten: Jungdliches Potenzial entdecken und miteinander zukunftsfähig werden – mit Mentoringkonzept für die ganze Gemeinde. Neukirchener Verlag.

Vermittlung von christlichen Mentorinnen und Mentoren in ganz Deutschland. Dazu hilfreiche Praxismaterialien, Schulungen und Zertifikate: [www.c-mentoring.net](http://www.c-mentoring.net)

# Singles im CVJM

*Wichtige Erkenntnisse aus der »Singlestudie« für die CVJM-Arbeit*

► Singles im CVJM: Ist das ein Thema? Das sollte es jedenfalls sein. Singles sind eine in den letzten Jahrzehnten stetig wachsende gesellschaftliche Gruppe.

Versteht man unter »Single« eine erwachsene Person ohne feste Partnerschaft, dann ist im Alter zwischen 18 und 65 Jahren in Deutschland fast jede dritte Person Single. Sicher ist das im CVJM nicht anders.

## Die Singlestudie

Werden Singles aber entsprechend wahrgenommen? Und was wissen wir gesichert über sie? Wie leben, glauben und lieben christliche Singles? Diesen Fragen sind wir in den vergangenen drei Jahren mit dem Institut empirica der CVJM-Hochschule intensiv nachgegangen.

Wir haben 3.235 christliche Singles online befragt und mit 15 weiteren ausführliche Interviews per Telefon geführt. Thematische Schwerpunkte waren Zufriedenheit und das Selbstverständnis von Singles, Gemeinde und Glaube, Alltag und Sozialleben, Sexualität sowie Partnersuche und Partnerwunsch.

## Singles in ihren Gemeinden

Es zeigt sich, dass für christliche Singles die christliche Gemeinschaft besonders wichtig ist. Zum einen sind sie mit dieser eng verbunden, d. h. sie fühlen sich dort mehrheitlich wohl, haben dort gute Freunde sowie Menschen, mit denen sie über persönliche Probleme reden können oder auf deren Unterstützung sie vertrauen können, falls Hilfe benötigt wird.

Auf der anderen Seite fühlt sich fast jeder dritte von uns befragte Single in christlicher Gemeinschaft ausgegrenzt oder diskriminiert. Sie haben das Gefühl, dass ihre Bedürfnisse vernachlässigt werden oder sie weniger Wertschätzung als Familien und Paare erfahren.

Christliche Gemeinschaft spielt für Singles eine besondere Rolle. Sie ist häufig ein wichtiger Ort von Gemeinschaft, Eingebundensein und Freizeitgestaltung. Wir konnten in der Studie tatsächlich einen positiven Zusammenhang zwischen Gottesdienstbesuch und Lebenszufriedenheit messen. Aber auch zwischen Stigmatisierung in der Gemeinde und der Lebenszufriedenheit sowie dem Selbstwert.

## Zwischen Heimat und Ausgrenzung

Magda drückte dies in einem der Interviews wie folgt aus: »Ich fühle mich ganz oft in Kirche und Gemeinde ausgegrenzt. Als Single, als Frau, als Nichtverheiratete, als Nichtmutter.« Singles erleben oft, dass Ehe und Familie mindestens unterschwellig als Ideal und Norm gelten. Für sie als Single bedeutet dies dann quasi automatisch nicht-ideal und nicht-normal zu sein.

Spezielle Angebote fehlen  
Des Weiteren gilt: Nur sechs Prozent gaben in unserer Befragung an, dass es in ihrer christlichen Gemeinschaft spezielle Angebote für Singles gibt. Eine knappe Mehrheit (53 Prozent) der befragten Singles wünscht sich aber solche Angebote. Hier klafft eine große Lücke. Diese wachsende Gruppe sollte einen festen Platz im CVJM haben, damit der CVJM ein positiver Faktor für die Lebenszufriedenheit der Singles ist. Aber auch, damit wir ihnen Raum geben, unsere Gemeinschaft zu bereichern.

## Spezielle Angebote fehlen

Welchen Stellenwert haben Singles im CVJM? Werden ihre Bedürfnisse wahrgenommen? Sind wir mit den Singles in unserem CVJM über ihre Wünsche im Gespräch?

**Tobias Künkler, Tobias Faix,  
Johanna Weddigen**  
Autoren der Singlestudie



Das Buch zur Singlestudie ist unter dem Titel »Christliche Singles – wie sie leben, glauben und lieben. Das Buch zur empirica Singlestudie« im SCM Verlag erschienen.



## »Zehn Gebote« des Mentorings



► An ein Mentoring hat jeder andere Erwartungen. Damit sich alle Seiten beim Mentoring wohlfühlen, sollten sich Mentor und Mentee vorab gemein-

sam überlegen, wie sie ihre Beziehung gestalten wollen. Dabei können folgende »Zehn Gebote« von Tobias Faix helfen:

1. Sei mutig: Fange an! Gemeinsame Ziele vereinbaren und Erwartungen anpassen
2. Regelmäßigkeit der Treffen bestimmen
3. Grad der Verantwortlichkeit, Erwartungshaltung klären
4. Art der Kommunikation bestimmen
5. Ebene der Vertraulichkeit (Distanz und Nähe) klären
6. Zeitraum festlegen
7. Beziehung von Zeit zu Zeit überprüfen
8. Erfolge feiern
9. Erwartungen der realen Lebenssituation anpassen
10. Mentoringbeziehung abschließen

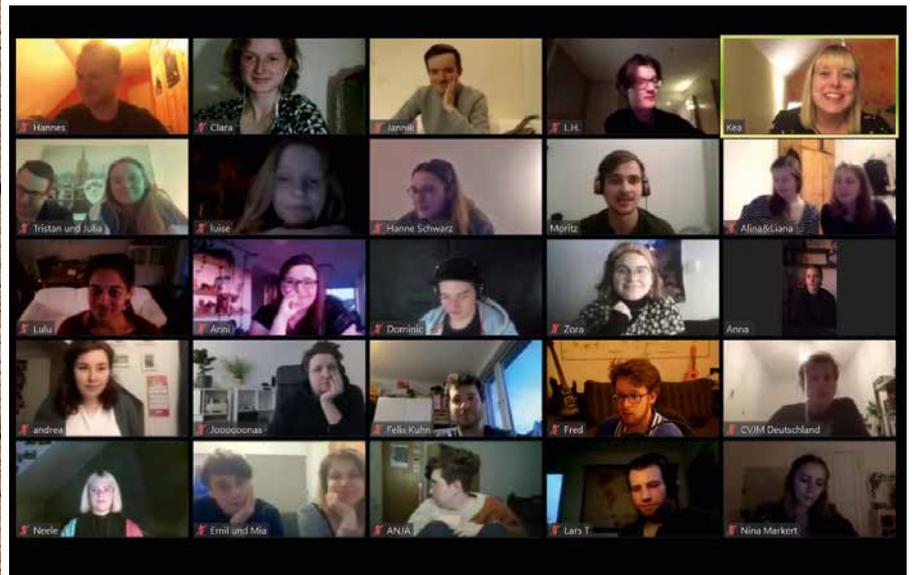


### Lesetipp: »Die Größe des kleinen Anfangs«

► Im Buch »Die Größe des kleinen Anfangs« beschreibt Siegfried Fischer (ehemaliger CVJM-Sekretär) wie der junge Tuchhändlergehilfe George Williams gemeinsam mit Freunden in London den ersten CVJM gründet.

In dieser Biografie geht es nicht darum, einen besonderen Mann auf ein Podest zu heben, wo er unnachahmliche Taten vollbringt. Vielmehr erlebt der Leser einen Menschen, der den Mut hat, das Naheliegende zu tun. Gerade, weil er kein Genie war, beeindruckt die Einheit von Glaube und geschäftlicher Arbeit, von Privatem und Politischem in seinem Leben.

»Die Größe des kleinen Anfangs« kostet 7 Euro und kann beim CVJM Deutschland über [versand@cvjm.de](mailto:versand@cvjm.de) bestellt werden.



### TEN SING plus online

► TEN SING plus ist ein deutschlandweites Seminar mit Jugendlichen aus mehr als 50 verschiedenen TEN SING-Gruppen, die sich traditionell in der Woche nach Ostern treffen. Dieses Jahr konnten sich die Teilnehmenden wegen der Corona-Kontaktbeschränkungen nicht, wie geplant, persönlich treffen.

Doch schon 48 Stunden nach der offiziellen Absage des Seminars strukturierte das Team aus 40 Ehrenamtlichen das Seminar zum Online-plus um. Zum ursprünglichen Motto »He-

reinspaziert« kam der Zusatz »und drinnen bleiben« dazu.

Über YouTube und Zoom trafen sich die Teilnehmenden und Mitarbeiterinnen und arbeiteten gemeinsam an Inhalten. Einen ausführlichen Bericht zu TEN SING plus online findet ihr im CVJM-Blog: [www.cvjm-blog.de](http://www.cvjm-blog.de)

Die Inhalte sind noch eine Weile bei Instagram ([tensingplus](https://www.instagram.com/tensingplus)), bei YouTube (TEN SING plus) und unter [tensingplus.de](https://tensingplus.de) verfügbar.



## Neuer Verein für Glauben und Bergsport

► Mose tat es, Jesus tat es und du vielleicht auch? Auf den Berg steigen, um Gott zu begegnen. Genau das haben wir Erlebnispädagogen vom CVJM Aktivzentrum mit Gruppen am Hintersee immer wieder gemacht. Insbesondere auf unseren Alpen-experience-Wochen erlebten wir, wie Gott gewirkt hat: Ängste und persönliche Grenzen wurden überwunden und neuer Mut für alltägliche Herausforderungen gewonnen.

Um zukünftig noch mehr Menschen solche Erfahrungen zu ermöglichen, haben wir mit Freunden eine eigenständige deutschlandweite Alpenvereinssektion gegründet. Ziel ist, Touren und Kurse in verschiedenen Disziplinen (Wandern, Klettern, Biken, Skifahren etc.) anzubieten und dabei immer Bergsport und Glauben zu verbinden.

**Daniel Jägers**  
Erlebnispädagoge im CVJM Aktivzentrum

Interesse? Schau doch mal vorbei:  
[www.DAV-Gipfelkreuz.de](http://www.DAV-Gipfelkreuz.de)

Eine Übersicht über Angebote in deutschen CVJM-Vereinen während der Corona-Krise findet ihr auf unserer Social Wall:  
[www.cvjm.de/zuhause](http://www.cvjm.de/zuhause)  
#CVJMzuhause  
#EJWzuhause

## Zum Weiterdenken: Thesen zu »Lernen von George und Greta«

► George Williams und Greta Thunberg waren noch jung, als sie mit ihrer jeweiligen Idee eine globale Bewegung auslösten. Was können wir von ihnen lernen? Und was brauchen junge Menschen vom CVJM, um Verantwortung zu übernehmen?

Karsten Hüttmann und Hansjörg Kopp haben sich zu ihrem Text »Lernen von George und Greta« einige Thesen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) überlegt. Du kannst sie persönlich durchdenken oder sie in einer Mitarbeitendenrunde oder im Vorstand diskutieren:

- ▼ Leidenschaft und Wissen junger Menschen sind genauso wertvoll wie Erfahrung und Weitsicht.
- ▼ Sie verfügen über Wissen, das für den CVJM unverzichtbar ist (siehe z. B. alle digitalen Entwicklungen in den vergangenen Wochen).
- ▼ Nicht auf den Mangel schauen: Auch bei jungen Menschen kann eine vermeintliche Schwäche gerade die besondere Stärke sein, von der alle profitieren.
- ▼ Junge Menschen sind die Experten, wenn es um genau diese Zielgruppe geht.
- ▼ Sie bewerten Nöte und Herausforderungen anders als Ältere. Anders ist nicht schlechter!
- ▼ Gewiss, nicht alles, was klein beginnt, wird groß. Dennoch braucht es besonders Ermutigung und Vision auch für das Große. Das inspiriert mehr als: »Das schaffen wir eh nicht«.
- ▼ Einfache Wege der Beteiligung schaffen und stärken: Sehr eindrücklich ist, was in den letzten Wochen gerade auch von jungen Menschen entwickelt wurde, weil der Raum dafür gegeben war. Man denke nur an viele Angebote im CVJM oder z. B. auch an Internetplattformen wie »corona schooling«.
- ▼ Junge Menschen ermutigen und bestärken. Wie schnell werden sie in Frage gestellt!?

Du hast Rückmeldungen zu den Thesen?  
Dann schicke sie an [gretaundgeorge@cvjm.de](mailto:gretaundgeorge@cvjm.de)



Mach mit und  
schreib uns!

# base camp 21

Der Kongress für alle,  
die CVJM in die Zukunft  
führen wollen

22. bis 25. April 2021

Schwäbisch Gmünd

Anmeldung ab 1. September 2020

## Sei dabei!

Basecamp21 will Menschen verbinden.  
Es gibt so viele begabte und leidenschaftlich Engagierte. Gemeinsam wollen wir den CVJM in die Zukunft führen.

## Was dich erwartet:

CVJM erleben, relevante Keynotes, richtungsweisende biblische Impulse, gemeinsames Lernen in Workshops, Foren und Barcamps, Begegnung, Sport, Konzerte, PoetrySlam und vieles mehr.

Infos zur Unterkunft, zum Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung:

[www.cvjm.de/basecamp21](http://www.cvjm.de/basecamp21)



Carsten Korinth (li.) unterhält sich am Rande eines Planungstreffens mit Karsten Hüttmann und Hanna Weber über ihre Erwartungen an das Basecamp21

## Voneinander lernen, Neues wagen, Chancen nutzen

*Ein Gespräch über die Planungen zum Basecamp21*

► 2021 findet der bundesweite CVJM-Kongress Basecamp21 statt.

Ich habe mit **Hanna Weber** und **Karsten Hüttmann** vom Programmteam über ihre Erwartungen und Wünsche für den Kongress gesprochen.

**Zum Basecamp21 sind alle eingeladen, die CVJM in die Zukunft führen wollen. Wer ist das für euch ganz konkret?**

**Hanna:** Für mich sind das junge Erwachsene, die sich im CVJM engagieren, mega-viel Energie und großartige Ideen haben. Sie sind nahe am Puls der jungen Generation.

**Karsten:** Ich denke an Leute, die sich im CVJM an unterschiedlichen Stellen engagieren. Das sind nicht nur Vorstände, sondern alle, die sich im CVJM einbringen und denen CVJM wichtig ist. Und da sind auch ältere und erfahrene Menschen für den Blick in die Zukunft wichtig.

**Wie wichtig ist beim Blick in die Zukunft auch der Blick auf die gemeinsame Basis? Für den CVJM ist das die Pariser Basis: verbinden, nachfolgen, teilen.**

**Hanna:** Mir gefällt das Bild vom Basecamp, weil es eine Zwischenstation beschreibt. Die Pariser Basis ist unsere Grundlage, auf der wir unsere Zelte aufschlagen: super-alt, aber noch immer

aktuell. Und von dieser Basis aus gibt es mehr als einen Weg zum Gipfel.

**Karsten:** Es ist hilfreich, die eigene Geschichte wahrzunehmen und sich dabei zu vergewissern, wo Gott den CVJM bewegt und seine Spuren gelegt hat. Wo kommen wir her und was ist unsere Berufung? Das gilt es neu aufzugreifen, zu beleben und in unsere Zeit zu übersetzen.

**Für das Basecamp wollen wir das auf ganz vielfältige Weise tun. Auf welche Programmformate und Inhalte freut ihr euch am meisten?**

**Karsten:** Ich bin auf die Foren gespannt. Wir denken uns in verschiedene Themen hinein, die für den CVJM der Zukunft relevant sind. Und natürlich auf Shane Claiborne (US-amerikanischer Buchautor). Wir kennen uns schon lange und ich glaube, dass er uns als CVJM mit seiner Erfahrung und seiner Geschichte etwas Wichtiges und Zukunftsweisendes zu sagen hat.

**Hanna:** Ganz wichtig sind für mich die Bibelarbeiten und Ted-Talks am Morgen. Da wollen wir uns unserer Berufung als CVJM-Bewegung neu bewusst werden und vom Hören ins Tun kommen.

**Karsten:** Ehrlich, ich freue mich auf den Feierabend am Samstag. Etwas »Halligalli« und gemeinsam miteinander fei-

ern und Spaß haben. Das wird hoffentlich ordentlich krachen.

**Hanna:** Und an einem Nachmittag gibt es einen Einblick in neue innovative Ideen. Das ist eine riesige Chance. Wir ermutigen uns gegenseitig, voneinander zu lernen, Neues zu wagen und neue Chancen zu nutzen: eine richtige Chancenbörse.

**Das Basecamp ist ja erst in gut einem Jahr. Wofür wollt ihr die Zeit bis dahin nutzen?**

**Hanna:** Ich möchte die Zeit nutzen, um viele junge Leute aus dem CVJM für das Basecamp zu begeistern und einzuladen.

**Karsten:** Für mich ist wichtig, dass wir die Zeit nutzen, um uns auf das Basecamp vorzubereiten, vor allem durch Gebet und die Bitte um den Geist Gottes, dass er uns jetzt schon den Weg ins Basecamp bereitet.

**Vielen Dank für das Gespräch. Ich freue mich auf die Begegnung mit euch und vielen anderen aus der CVJM-Bewegung beim Basecamp21.**



**Carsten Korinth**  
Referent Jugendpolitik  
und Grundsatzfragen

18.-20.09.2020

CVJM  
**BURGFEST**

**LEBEN  
STATT  
LABERN**

JONAS  
MONAR

SARA  
HOFMANN

RELEASE  
DATE

Mehr Infos unter:  
[www.cvjm-bayern.de](http://www.cvjm-bayern.de)

ANDREA WEGENER. JELE MAILÄNDER. DANIEL SCHÖNI.  
TOBIAS TEICHEN. JOHANNES HARTL. KONSTANTIN KRUSE.  
JANA HIGHHOLDER. SAMUEL KOCH. ELKE WERNER. UVM

ANDREAS BOPPART (HRSG.)

EIN BUCH, DAS TIEFER GRÄBT UND DEN HORIZONT AUFRISST.

**Hoffnung**  
ZUVERSICHT IN ZEITEN  
VON CORONA

SCM  
Hansler

**BESTELLUNGEN ÜBER: [MAILAENDER@CVJM-BAYERN.DE](mailto:MAILAENDER@CVJM-BAYERN.DE)**

**WORTTRANSPORT**  
CVJM BAYERN  
2020/21

**EHRENAMTLICHE  
VERKÜNDIGER/ -INNEN  
GESUCHT!**

[WWW.CVJM-BAYERN.DE/WTB](http://WWW.CVJM-BAYERN.DE/WTB)

**CVJM Bayern**

**ADVENT IN  
AUGSBURG**  
05.-06.12.2020 (2. ADVENTSWOCHENENDE)

U.A. MIT ALTSTADTFÜHRUNG, CHRISTKINDLESMARKT, KIRCHEN-  
BESUCH, BESUCH KULTURELLER VERANSTALTUNG Z.B. IN DER  
„AUGSBURGER PUPPENKISTE“, GOTTESDIENSTBESUCH, FREIE  
ZEIT Z.B. FÜR BESICHTIGUNG DES DOMS,...

Reiseveranstalter: CVJM Bayern Reise+Service GmbH, Nürnberg  
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg.  
Kontakt: 0911/62814-32 Petra Dümmler; [urlaub@cvjm-bayern.de](mailto:urlaub@cvjm-bayern.de)

[WWW.REISEN.CVJM-BAYERN.DE](http://WWW.REISEN.CVJM-BAYERN.DE)

# Gebetskalender

Auszug wichtiger Termine unseres Landesekretärsteams.  
Herzlichen Dank für alle Gebete und Unterstützung!

1. – 2.	<b>7</b>	»ProKids« Projektgruppentreffen in Kassel	Micha Block
5.		CVJM Mengersdorf – Sommerfest	Michael Götz
16. – 17.		Treffen aller Verantwortlichen für Kirche	Jele Mailänder
		Kunterbunt Regionen in Deutschland / Fulda	
17. – 26.		CVJM- Camp Waging Aufbau	Clemens Schlosser
25. – 31.		Kidsventure	Micha Block
25. – 31.		Fußballburg Kids und Teens	Micha Block
26. – 29.		MissioCamp, Hohe Rhön	Dina Ketzler
27. – 30.		MissioCamp, Hohe Rhön	Daniel Gass
27. – 7.8.	<b>7-8</b>	CVJM- Camp Waging	Clemens Schlosser
9. – 15.	<b>8</b>	Familienabenteuercamp in Waging	Jele Mailänder
10. – 16.		Familienabenteuercamp in Waging	Michael Götz
16. – 22.		Y- Camp, Waging am See	Thomas Göttlicher, Jakob Schlosser, Daniel Gass
22. – 25.		Abbau Waging – Camp	Jakob Schlosser
4. – 6.	<b>9</b>	CVJM Selbitz Mitarbeiterwochenende	Michael Götz
6.		Gottesdienst CVJM Haag	Thomas Göttlicher
6.		Vorbereitungstag KC10	Thomas Göttlicher
9. – 10.		Vorstand der AGJE, Kassel	Daniel Gass
11. – 13.		Vereinswochenende CVJM Rednitzhembach	Thomas Göttlicher
12.		Jugendgottesdienst Weißenstadt	Dina Ketzler
16.		Ideenwerkstadt Evangelische Jugend Bayern / Bad Alexandersbad	Jele Mailänder
17. – 19.		EKD Zukunftsforum / Leipzig	Jele Mailänder
26.		Mädelsabend Regensburg	Dina Ketzler
29. – 30.		MovieTime Kids in Schweinfurt	Micha Block

# Ansprechpartner

Neben den Ansprechpartnern bei euren Orts-CVJM, freuen sich auch die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen des Landesverbandes auf den Kontakt mit euch:



Carola Welker  
Vorsitzende  
CVJM Bayern



Bertram Unger  
Stellvertretender  
Vorsitzender



Christian Habermann  
Stellvertretender  
Vorsitzender



Michael Götz  
Generalsekretär  
goetz@cvjm-bayern.de



Micha Block  
Kinder  
block@cvjm-bayern.de



Daniel Gass  
Teenager, Internationale Arbeit  
gass@cvjm-bayern.de



Thomas Göttlicher  
Integration und Geflüchtete  
goettlicher@cvjm-bayern.de



Dina Ketzler  
Teenager, Mädchen  
ketzer@cvjm-bayern.de



Daniela Mailänder  
Fresh X unter Familien  
mailaender@cvjm-bayern.de



Clemens Schlosser  
Erlebnispädagogik, Teenager, Jungs  
c.schlosser@cvjm-bayern.de



Jakob Schlosser  
Integration und Geflüchtete  
j.schlosser@cvjm-bayern.de



Martin Schmid  
Vereinsbegleitung  
schmid@cvjm-bayern.de



Clemens Winterhoff  
Jugendherberge Gunzenhausen  
jh-gunzenhausen@cvjm-bayern.de



David Kogge  
Hausleiter Burg Wernfels  
burg@cvjm-bayern.de



Hans-Helmut Heller  
Geschäftsführer  
heller@cvjm-bayern.de



Petra Kramer  
Büroleitung  
info@cvjm-bayern.de



Mariela Grüner  
Assistenz Geschäftsführung  
gruener@cvjm-bayern.de



Petra Dümmler  
Reisen, KonfiCastle, Frauen  
urlaub@cvjm-bayern.de



Martina Linhardt-Wolfrum  
Freizeitenverwaltung  
freizeiten@cvjm-bayern.de



Berthold vom Orde  
Buchhaltung  
vom-orde@cvjm-bayern.de



Gabi Schaffer  
Buchhaltung  
schaffer@cvjm-bayern.de



Annika Walther  
Öffentlichkeitsarbeit  
presse@cvjm-bayern.de



Unser CVJM MAGAZIN bekommst du übrigens, da du schon mal in direktem Kontakt mit uns standest (z.B. Freizeit- /Reisebuchung, juleica Antrag, ...). Zur Zusendung des CVJM MAGAZINS des CVJM Landesverband Bayern wird deine Adresse gespeichert und weiter verwendet. Du kannst das CVJM MAGAZIN jederzeit bei uns abbestellen, z.B. per E-Mail (info@cvjm-bayern.de). Weitere Kontaktmöglichkeiten im Impressum.

## FREIZEITEN JANUAR BIS MÄRZ

Um einen aktuellen Überblick über unsere Freizeiten und Reisen zu bekommen schau gerne auf [www.cvjm-bayern.de/events](http://www.cvjm-bayern.de/events) vorbei. Dort findest du auch immer die aktuellen Informationen, welche Angebote es sonst zusätzlich im Moment von den Ortsvereinen und uns gibt.

Weitere Infos: [www.cvjm-bayern.de/events](http://www.cvjm-bayern.de/events)

## klipp & klar

# Wir haben (viel)es geschafft!

*Junge Menschen haben Verantwortung übernommen*



► Fünf Jahre ist es her, dass der Satz unserer Kanzlerin »Wir schaffen das« um die Welt ging. Der anfänglich großen Helfer-Euphorie in der »Flüchtlingskrise« folgte die Ernüchterung bis hin zur Erstarkeung des Rechtspopulismus. Medial sind wir heute mit der Nationalismus- (z. B. Türkei, USA, China, Russland), Umwelt- und der Coronakrise emotional schon mindestens drei Krisen weiter. Obwohl die weltweiten Flüchtlingsbewegungen nicht weniger brisant geworden sind.

Szenenwechsel: Ich sitze im Krankenhaus wegen einer Augenentzündung und schreibe diesen Artikel. Gleich am ersten Tag besuchten mich Asmar und Milat – beide Festangestellte hier im Nordklinikum in der Sterilisation von OP-Geräten. Asmar habe ich 2014 kennen gelernt, als er über Nacht aus Kundus als einer von knapp 300 Übersetzern der deutschen Bundeswehr nach Deutschland evakuiert werden musste, weil die Taliban begannen, die Dolmetscher gezielt zu töten. Er lernte schnell Deutsch, engagierte sich im CVJM und übersetzte als Muslim für seinen Freund Milat dessen Taufzeugnis. Ob ich das gemacht hätte, wenn ein Freund von mir zum Islam übergetreten wäre? Mein tiefster Respekt bis heute.

Milat aus dem Iran kenne ich aus unserer Gemeinde, in der er im Kirchenasyl gelebt hat und bis heute einer der treuesten Mitarbeiter ist. Obwohl er nun von den Behörden als iranischer Christ bis heute keine Anerkennung als religiös Verfolgter hat.

Beide haben ihre Eltern, Geschwister und Freunde aufgeben müssen und wissen nicht, ob sie sie jemals wieder sehen werden. Per Handy sind sie fast täglich in Kontakt mit ihrer schmerzlich vermissten Heimat. Doch in all diesen

schweren Momenten schauen sie nach vorne und geben jeden Tag ihr Bestes.

Als junge Menschen haben sie alle unter schwierigsten Umständen Verantwortung übernommen, als sie die Chance bekamen.

- ▼ Omar und Gabriel (Gaby) werden am Kolleg dieses Jahr als CVJM-Sekretäre fertig.
- ▼ Majd, unser erster DJH-Gunzenhausen-Koch, ist weiterhin auf Freizeiten aktiv.
- ▼ Farzad arbeitet als IT-Ingenieur und aktiv in der iranischen Gemeinde mit.
- ▼ Faysal hat als Nürnbergs beliebtester Bademeister schon zwei Menschenleben gerettet.
- ▼ Omid hat als Chemiker seine erste biologische Creme für eine große deutsche Handelskette entwickelt, die jetzt in allen Filialen zu kaufen ist.
- ▼ Leyla ist verheiratet und engagiert sich im CVJM Braunschweig.
- ▼ Bahar und Vahid engagieren sich mit Zaynab und Mohamed auf der Familien-Wagingfreizeit.
- ▼ Reza, Ali, Hossein, Abdul, Habibullah und viele andere sind in der Ausbildung, schon fertige Gesellen im Handwerk oder haben wie Bahar und Hala ein Studium abgeschlossen.

Ich kann ihnen nicht oft genug sagen, dass ich sie alle am liebsten nie kennen gelernt hätte, wenn sie dafür in Frieden und Freiheit sicher in ihrer Heimat hätten leben dürfen. Aber dass ich sie jetzt alle kenne, macht mich unendlich dankbar und glücklich.

Denn sie, genauso wie wir, haben zusammen mit Gottes Hilfe und seiner Liebe (viel)es geschafft in den letzten fünf Jahren.

Liebe Grüße, **Euer Michael Götz**  
Generalsekretär des CVJM-Landesverband Bayern

